Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen

unterwegs

Advent 2024

Krippengebet

Du Kind in der Krippe,
arglos und wehrlos
schaust du mich an
und streckst mir deine
offenen Arme entgegen.

Du Kind in der Krippe,
schüchtern und scheu
schaue ich dich an
und weiß gar nicht,
was ich sagen soll.

Du willst keine
langen Erklärungen,
du Kind in der Krippe,
dir genügt schon meine
verlegene Gänsehaut.

Du Kind in der Krippe,
du hörst und erhörst
mein einsilbiges Gebet,
mit dem ich dir alles bringe,
was mich gerade umtreibt.

Du Kind in der Krippe,
mit dir will ich teilen,
meine Freuden und Leiden,
meinen Kummer und Schmerz
lege ich dir ans Herz.

Text: Paul Weismantel

Titelbild:
Bamberger Weihnachtsmarkt
Foto: Joseph Beck

Oben:
Foto: Marion Krüger-Hundrup

Inhalt

Vorwort
Seite 04

Verstärkung im Seelsorge-Team
ab Seite 05

Adveniat Weihnachtsaktion
ab Seite 07

Aktion Dreikönigssingen
ab Seite 09

Familienkirche
Seite 11

Heiliges Jahr 2025
ab Seite 12

Laien antworten auf Glaubensfragen
ab Seite 14

Suppenkirche
ab Seite 16

Erstkommunion
Seite 17

Lebenszeichen Kreuz
ab Seite 18

Präventionskonzept im Seelsorgebereich
ab Seite 20

Weltgebetstag
ab Seite 22

Sanierung Karmelitenkirche
ab Seite 23

Berufe der Kirche
Seite 26

Mitarbeiter gesucht
Seite 27

Buchvorstellung Elisabethenkirche
ab Seite 28

Aus den Kindergärten
ab Seite 32

Unsere Liebe Frau
ab Seite 36

Dompfarrei
Seite 39

St. Martin
ab Seite 40

Gottesdienste im Seelsorgebereich
ab Seite 48

Termine
ab Seite 55

Impressum
ab Seite 62

Zur Advents- und Weihnachtszeit

Die „dunklere“ Zeit zu einer „Helleren“ machen

Liebe Leserinnen und Leser

Die Tage werden kürzer und die Nächte länger! Die einen machen sich nichts draus, die anderen nimmt die fehlende Helligkeit mit, wieder andere machen das Beste draus.

Gerade in dieser dunklen Jahreszeit begegnen uns „lichtreiche“ Momente. Dafür steht für mich exemplarisch der Advent. In so manchem Vorgarten und Fensterrahmen leuchten Sterne und Lichterketten. Und was in vielen Haushalten außerdem nicht fehlen darf, ist ein Adventskranz, der uns bis zum Weihnachtsfest begleitet. Ja, man kann sich diese „dunklere“ Zeit ein wenig „heller“ machen. Unserer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Wenn wir dann die Lichtgestalt des Christentums an Weihnachten feiern, dann dürfen wir gewiss sein, dass die Tage – um Weihnachten herum – wieder länger werden. Für viele ist das im wahrsten Sinne des Wortes ein Lichtblick, ein hoffnungsvolles Zeichen oder auch eine Zukunftsperspektive.

Ich wünsche Ihnen lichtreiche Momente im Alltag, die uns geschenkt werden. Vielleicht werden auch wir zu Lichtträger*innen für die Menschen um uns herum – ganz im Sinne des bekannten Kanons aus dem Gotteslob:

„Mache dich auf und werde licht!
Mache dich auf und werde licht!
Mache dich auf und werde licht,
denn dein Licht kommt!“

Dieses Licht wünsche ich auch all den Menschen, die unter Krieg, Terror und Angst leben müssen. Beten wir darum, dass sie dauerhaft wieder das Licht des Friedens sehen und erleben dürfen!

Lichterfüllte Momente in der dunklen Jahreszeit wünscht Ihnen und allen Menschen

Ihr
P. Severin

Zwischen Seelsorgebereich und Hochschulgemeinde

Karmelitenpater Severin Tyburski komplettiert das Seelsorge-Team im Bamberger Westen.

Foto: P. Severin Tyburski O.Carm.

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 1. September bin ich Mitarbeiter in Ihrem Seelsorgebereich Bamberger Westen. Mit dem einen oder der anderen bin ich bereits in den letzten Wochen ins Gespräch gekommen. Vielen Dank an dieser Stelle für Ihre Offenheit und Herzlichkeit! Bei allen, die mich noch nicht kennen, nutze ich gerne den Pfarrbrief für ein paar Zeilen über mich: Mein Name ist Pater Severin Tyburski und ich bin 1989 in Polen in der Nähe des bekannten schlesischen Wallfahrtsortes St. Annaberg geboren. Aufgewachsen bin ich in der fränkischen Marktgemeinde Weidenberg im Landkreis Bayreuth. Nach meinem Abitur, das ich 2010 am Theresianum in Bamberg gemacht habe, bin ich in den Karmelitenorden eingetreten.

In den letzten dreieinhalb Jahren war ich Kaplan im Seelsorgebereich Main-Aurach mit Dienstsitz in Stegaurach. Es war für mich eine wertvolle Ausbildungszeit, weil ich mich in verschiedenen pastoralen Bereichen in der Seelsorge ausprobieren und einbringen durfte.

Nach meiner Zweiten Dienstprüfung, die ich im Juli absolvierte, stand ein Stellenwechsel an. Neben der Mitarbeit in Ihrem Seelsorgebereich Bamberger Westen werde ich schwerpunktmäßig als Seelsorger in der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) tätig sein.

In den nächsten Jahren darf ich mit Ihnen Kirche vor Ort gestalten. Ich freue mich auf diese gemeinsame Zeit!

Sprechen Sie mich gerne an oder schreiben Sie mir, falls Sie etwas beschäftigt, wobei ich Ihnen weiterhelfen kann.

Meine E-Mail-Adresse:
severin.tyburski@erzbistum-bamberg.de
Meine Dienstnummer: 0171 / 9 71 38 43

Ihr
P. Severin

Von den Sternen auf die Straßen

Salesianerpater Joachim Rathgeber ist ein neuer Mitarbeiter im Seelsorgebereich.

Liebe Schwestern und Brüder
im Bamberger Westen,

seit dem 1. Oktober bin ich, Pater Joachim Rathgeber SDB, zur seelsorgerlichen Mithilfe im Seelsorgebereich Bamberger Westen tätig.

So und jetzt erzähl ich Ihnen a weng von mir, damit Sie auch wissen, wem des neue Gesicht vorn am Altar oder bei der persönlichen Begegnung gehört: Geboren wurde ich in Hofheim in Unterfranken, (auf unnerfrängisch ‚Hofinga'), Landkreis Haßberge, und bin Baujahr 1958, also scho a Oldie. Mit 16 Jahren zog ich aus dem Elternhaus aus, um im Hotelfach meine Ausbildungen zu beginnen, die ich dann an der Hotelfachschule in Regensburg als Hotelkaufmann abschloss. In Vier- und Fünf-Sterne-Hotels war ich im mittleren Management tätig und konnte viele Erfahrungen im Umgang mit Menschen sammeln.

Pater Joachim Rathgeber vor dem Josefsheim, in dem die Salesianer Don Boscos wohnen. Sie kümmern sich vor allem um junge Menschen.
Foto: C. Dillig

Die letzten vier Jahre als Hotelkaufmann in München war ich ehrenamtlich als Streetworker unterwegs. Meine Zielgruppe waren Jugendliche und junge Erwachsene, die am Rande der Gesellschaft lebten und sich selbst als Aussteiger oder als Menschen ohne Zukunft sahen. Es schmerzte mich damals sehr, dass für diese jungen Leute kaum jemand Verantwortung übernahm bzw. keiner für sie da war. Dies empfand ich nun als meine Aufgabe.

Und dann hörte ich von einem Priester namens Johannes Bosco, einem Italiener, der als Jugendapostel einen Orden gründete, der sich zur Aufgabe machte, gerade für die ärmere und verlassene Jugend da zu sein. Ich war von der Vita und dem Werk dieses Giovanni Bosco begeistert und trat im März 1995 als Aspirant bei den Salesianern Don Boscos in München ein. Zum Abschluss des Noviziats in Jünkerath/Eifel 1996 legte ich die erste Profess ab und war dann als Gruppenleiter für jugendliche Migranten im Don Bosco Jugendwohnheim in Regensburg tätig.

Dann folgten vier Jahre Theologiestudium (1997 bis 2001) im Studienhaus St. Lambert in Lantershofen (Priesterseminar für Spätberufene) mit dem Abschluss im Juli 2001. Mein Diakonat absolvierte ich im Kloster Ensdorf in der Pfarrei St. Jakobus. Am 29. Juni 2003 wurde ich dann, als einziger Weihekandidat, in Benediktbeuern zum Priester geweiht. Meine bisherigen Dienstorte waren: Chemnitz, Forchheim, München, Vilsbiburg, Essen und zuletzt Nürnberg. Edzerdla freu ich mich darauf, im schönen Bamberg tätig zu sein – und darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

Bis dahin „a herzlichs Adela“
von Ihrem
Pater Joachim

Glaubt an uns – bis wir es tun!“

Adveniat Weihnachtsaktion 2024 zum Thema Jugend.

Viele Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik haben den Glauben an eine gute und sichere Zukunft verloren. Ausreichende Schul- und Berufsausbildungen werden ihnen verweigert. Sie hungern, werden Opfer krimineller Banden oder begeben sich auf eine der lebensgefährlichen Fluchtrouten in den reichen Norden. Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat das Thema Jugend in den Mittelpunkt der diesjährigen bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche. In Jugendzentren, mit Aus- und Weiterbildungsprogrammen sowie Stipendien für den Berufseinstieg bietet Adveniat mit seinen Partnerorganisationen der Jugend in Lateinamerika und der Karibik eine Zukunft.

„Ohne euch, liebe Jugendliche, gibt es keine Chance für einen Neuanfang.“ So hat Papst Franziskus die Rolle und Bedeutung der Jugend in der Welt während des Weltjugendtags 2021 beschrieben. Er glaubt an die Jugendlichen und schenkt ihnen das notwendige Selbstvertrauen, damit sie sich für eine bessere Welt einsetzen. Denn „um aufzustehen, braucht die Welt eure Kraft, eure Begeisterung und eure Leidenschaft“, so Papst Franziskus.

In der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen haben sich die 196 Unterzeichnerstaaten verpflichtet, Kinder und Jugendliche vor Gewaltanwendung, Misshandlung und Verwahrlosung sowie vor wirtschaftlicher Ausbeutung und sexuellem Missbrauch zu schützen. Adveniat fordert mit seinen Partnerinnen und Partnern in Lateinamerika und der Karibik die Regierungen auf, ihrer Verantwortung dafür gerecht zu werden und die ebenfalls verbrieften Rechte auf Bildung, Schule und Berufsausbildung, auf angemessene Lebensbedingungen und soziale Sicherheit umzusetzen. Denn die Realität sieht für viele Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik ganz anders aus.

So können Sie sich für die Menschen in Lateinamerika einsetzen:
Unterstützen Sie mit Ihrer Spende Adveniat-Projektpartner, die Menschen in Lateinamerika und der Karibik zu einem würdevollen und selbstbestimmten Leben verhelfen.

Die kolumbianische Stadt Tumaco wird von der Gewalt durch Guerillas und kriminelle Banden bestimmt und bedroht. Drogenhandel, Raubüberfälle und Morde prägen das Leben der Jugend dort. Seit zwölf Jahren bietet Ulrike Purrer mit dem Jugendzentrum „Centro Afro“ eine Oase, einen Schutzraum vor der alltäglichen Gewalt, in der Jugendliche Selbstvertrauen entwickeln, sich weiterbilden und in Frieden leben können. „Ulrike glaubt an uns, bis wir es tun“, sagt der inzwischen erwachsene und im Centro Afro engagierte Jailer über die Adveniat-Partnerin Ulrike Purrer.

Der Leiter der Caritas, Manuel Morán, und die Psychologin Silma Sandoval bieten mit Ausbildungsstätten und Stipendien Jugendlichen in Santa Ana in El Salvador die Chance, eine Lebens- und Arbeitsperspektive in der Landwirtschaft vor Ort zu entwickeln. So bewahren sie Jugendliche davor, von kriminellen Jugendbanden rekrutiert zu werden oder in die USA abzuwandern. Die Jugendlichen können bei ihren Familien und in ihrer Heimat ihre Zukunft selbst gestalten und an einer neuen Gesellschaft mitbauen.

Kein fließendes Wasser, keine Kanalisation, keine Schule: In dieser Wirklichkeit leben die Jugendlichen an den steilen Hängen der Sandwüste von Chorillos am Rand der peruanischen Hauptstadt Lima. In der „Casa de los Talentos, im „Haus der Talente“, ermöglichen Padre Juan Goicochea und die Studentin Sahily Moreno den Jugendlichen, ihre Freizeit sinnvoll zu

gestalten, ihre Talente weiterzuentwickeln und eine sinnvolle Arbeit zu finden. Unterstützt von Adveniat bessern die Jugendlichen Häuser und Hütten der ärmsten Familien aus und setzen sich so für eine bessere Zukunft aller in ihrem Viertel ein.

Bischöfliche Aktion Adveniat e. V./ Redaktion

Weihnachtsaktion

In den Weihnachtsgottesdiensten im Seelsorgebereich Bamberger Westen werden die Kollekten für die Aktion Adveniat 2024 eingesetzt. An einem der Adventssonntage zuvor wird die Abendmesse um 19 Uhr in St. Martin in den Anliegen der Aktion gefeiert. Der Eine Welt-Kreis der Pfarrei bereitet diese vor. Bei Redaktionsschluss dieses Pfarrbriefes stand der genaue Termin noch nicht fest. Bitte schauen Sie im Dezember in die Gottesdienstordnung, die in den Kirchen ausliegt, oder auf die Website des Seelsorgebereiches. Danke!

Aktion Dreikönigssingen 2025

Sternsinger aus dem Seelsorgebereich Bamberger Westen sind unterwegs zu den Menschen.

Anfang Januar machen sich hier in Bamberg und anderswo die Sternsinger wieder auf ihren Weg zu den Menschen und sind im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+24“ bringen die Botschafterinnen und Botschafter der Nächstenliebe den Segen „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Foto: Benne Ochs / Kindermissionswerk

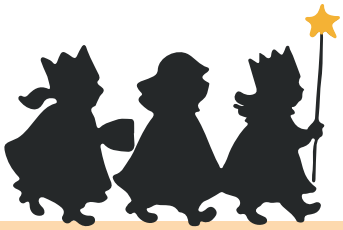
Der Einsatz für Kinderrechte steht im Mittelpunkt der 67. Sternsingeraktion

Die Aktion 2025 berichtet gleich aus zwei Regionen: In der Turkana im Norden Kenias haben Kinder kaum Zugang zu Schulen oder medizinischer Versorgung. Wetterextreme sorgen dafür, dass der Teller häufig leer bleibt. Die Partnerorganisation macht sich für die Kinderrechte auf Gesundheit, Ernährung und Bildung stark und betreibt u. a. Schulen.

In Kolumbien setzt sich der Sternsinger-Projektpartner für die Rechte von Kindern auf Schutz, Bildung und Mitbestimmung ein. Denn viel zu oft müssen Kinder hier Gewalt und Vernachlässigung erleben. Programme zur Friedenserziehung und Partizipation, aber auch konkrete Therapien stärken Kinder wieder.

Mit der Aktion Dreikönigssingen 2025 werden Kinder und Jugendliche ermutigt, sich gemeinsam mit Gleichaltrigen aller Kontinente für die Achtung, den Schutz und die Umsetzung ihrer Rechte einzusetzen. Sternsinger und Sternsingerinnen erfahren ganz konkret, wie sie mit ihrem Engagement dazu beitragen, Kinderrechte weltweit zu stärken.

Maike Wirth



Die Sternsinger sind in unseren Gemeinden wie folgt unterwegs:

St. Martin/St. Josef im Hain
Samstag, 4.1., und
Sonntag, 5.1.2025

Obere Pfarre/St. Urban
Sonntag 5.1. und
Montag, 6.1.2025

Bug
Sonntag, 5.1.2025

Dompfarrei/Wildensorg
Montag, 6.1.2025

St. Josef Gaustadt
Samstag, 4.1., und
Sonntag, 5.1.2025.

Achtung!!!
Für den Besuch der Sternsinger in der Dompfarrei ist eine Anmeldung notwendig. Bitte informieren Sie sich im Advent, ob auch für andere Pfarreien im Seelsorgebereich eine Anmeldung für den Besuch der Sternsinger notwendig ist: Pfarrbüro, Vermeldeblätter oder Homepage sb-bamberg-westen.de.

„Familienkirche“ im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Neues Geistliches Lied und Familien-Elemente

Bei der Klausurtagung des Pastoralen Teams Mitte September ging es u. a. auch um die Zukunft der gestalteten Familienkirchen im Seelsorgebereich Bamberger Westen. Die ursprüngliche Idee, dass alle zwei Monate rotierend an wechselnden Orten entsprechend inhaltlich vorbereitete und gestaltete Gottesdienste für Jung und Alt stattfinden, ließ sich aus verschiedenen Gründen leider nicht mehr umsetzen. Nicht in allen Gemeindeteilen des Seelsorgebereichs fanden sich zum Beispiel ausreichend Frauen und Männer, die Zeit und Interesse hatten, den anfänglichen Gedanken der „Familienkirche“ in regelmäßigen Abständen fortzuführen.

Vor diesem Hintergrund werden wir versuchen, bei allen Gottesdiensten, in denen eine Band o. ä. den Gottesdienst mit Neuem Geistlichen Lied bereichert, weitere „Familien-Elemente“ einzubauen. Dies kann z. B. eine Evangeliumsprozession der Kinder sein, eine kurze Erklärung verschiedener Rituale im Gottesdienst, das Lesen der Kyrierufe oder Fürbitten durch MinistrantInnen oder Jugendliche, das Versammeln um den Altar, usw.

Damit entfällt in der Regel die inhaltliche Vorbereitung durch entsprechende Teams. Sollte es innerhalb einer Gemeinde Frauen und Männer geben, die gerne und ab und an inhaltlich Gottesdienste vorbereiten und mitgestalten wollen, ist das selbstverständlich möglich und wird ausdrücklich begrüßt.

Zum Thema „Gottesdienste für Jugendliche im Seelsorgebereich Bamberger Westen“ wird es künftig einen festem Ort geben: In St. Josef im Hain können Jugendliche mit Hauptamtlichen aus dem pastoralen Team entsprechende Gottesdienste der Kirche vorbereiten und feiern.

Christian Schneider

Pastoralreferent

Foto: Peter Weidemann.
In: Pfarrbriefservice.de

Ein Heiliges Jahr 2025

Im Zeichen der Hoffnung

„Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen bringen wird.“ Mit diesen Worten macht der Papst den Menschen Mut in einer Welt, die sehr stark von Gewalt, Hass und Kriegen, von Ängsten und Pessimismus geprägt ist. Deswegen hat er die kirchliche Tradition der Heiligen Jahre aufgegriffen und ein Heiliges Jahr mit dem Motto „Pilger der Hoffnung“ ausgerufen.
Die biblische Grundlage für das Motto des Jubiläumsjahres geht auf den Apostel Paulus zurück, der im Brief an die Römer schreibt: „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.“(Röm 5,5) Mit dem Pilgern verbindet der Papst das gemeinsame Suchen und Gehen von Wegen, die uns aus dem Glauben neue Hoffnung schenken.
Die Öffnung der Heiligen Pforte im Petersdom soll symbolisch auf Jesus Christus verweisen, der uns durch seinen Tod am Kreuz von den Sünden erlöst und uns die Tür zum Leben geöffnet hat. Diese Gnadenerfahrung soll uns als pilgernde Kirche motivieren, uns zu versöhnen und anderen Hoffnung zu schenken.

Kontakt „Heiliges Jahr 2025“
Hauptabteilung Seelsorge
Jakobsplatz 9, 96049 Bamberg
(09 51) 5 02 - 2101
seelsorgeamt@erzbistum-bamberg.de

JUBILÄUM 2025
PILGER DER HOFFNUNG

Zeitraum des Jubiläumsjahres

24.12.2024
Öffnung der Heiligen Pforte in St. Peter in Rom

29.12.2024
Eröffnung des Jubiläumsjahres im Erzbistum Bamberg mit einem Pilgerweg von St. Martin zum Dom mit Pontifikalamt

31.12.2024
Eröffnung in den Pfarreien mit Glockenläuten und Gebet zum Beginn der Silvestergottesdienste

28.12.2025
Abschluss des Jubiläumsjahres im Erzbistum Bamberg

06.01.2026
Schließung der Heiligen Pforte in Rom

Veranstaltungen, Termine, Impulse & Materialien

www.heiliges-jahr.erzbistum-bamberg.de

Heiliges Jahr – Pastorale Impulse

Und wie könnte das Thema des Jubiläumsjahres pastoral aufgegriffen werden?

Veranstaltungen

Während des Heiligen Jahres werden in Rom zahlreiche Veranstaltungen für bestimmte Zielgruppen angeboten, zu denen offen eingeladen wird.

Bistumsübergreifender Glaubensweg
von Rödelsee nach Iphofen am 28.04.2025 mit Bischof Dr. Franz Jung und Erzbischof Herwig Gössl

Bamberger Wallfahrt
mit dem Bayerischen Pilgerbüro vom 11. bis 17.05.2025 mit Erzbischof Herwig Gössl und Domkapitular Dr. Norbert Jung

Neben diesen zentralen Veranstaltungen sind alle Pfarreien eingeladen, vor Ort Veranstaltungen zu realisieren. Die Katholische Erwachsenenbildung im Erzbistum unterstützt Sie dabei gerne und hat hierfür eine Broschüre mit Vorschlägen erarbeitet, die Sie auf der Internetseite abrufen können.
www.heiliges-jahr.erzbistum-bamberg.de

Hoffnungsimpulse – Hoffnung teilen

Was meinem Leben Hoffnung gibt...

Dieser Impuls regt zum Nachdenken an und kann als geistlicher Einstieg in Gespräche über persönliche Hoffnungen dienen. Zudem könnten Hoffnungsimpulse auf Pinnwänden in Kirchen stehen, um Menschen einzuladen, von ihrer eigenen Hoffnung zu erzählen.

Pilgerwege – Glaubenswege der Hoffnung

In Kooperation mit der Diözese Würzburg hat die Hauptabteilung Seelsorge einen „Glaubensweg der Hoffnung“ entwickelt. Ein Paket mit kreativen Materialien ermöglicht die Gestaltung von sechs kommunikativen und evangelisierenden Glaubenswegen. Weitere Infos finden Sie auf der Homepage:
www.heiliges-jahr.erzbistum-bamberg.de

Wallfahrten

Das Motto „Pilger der Hoffnung“ eignet sich als Rahmenthema für traditionelle Pfarrwallfahrten und wird auch auf den geführten Pilgerwegen des Fränkischen Marienwegs aufgegriffen:
www.fraenkischer-marienweg.de
Seminare für Wallfahrtsführer/-innen:
www.seminare-wallfahren.14hl.de

Hoffnungszeichen und Hoffnungsorte

Das Heilige Jahr inspiriert dazu, Hoffnungszeichen und -orte bewusst in den Blick zu nehmen.
Wo gibt es in unseren Seelsorgebereichen Initiativen oder Orte, die Hoffnung und Mut spenden?
Alle Pfarreien sind eingeladen, beides auf der diözesanen Homepage zum Heiligen Jahr vorzustellen: Für die Veröffentlichung sind Titel, Kurzbeschreibung, Foto und Kontaktdaten erforderlich.
Wer besondere Hoffnungsorte kennt, kann in der Hauptabteilung Seelsorge kostenlos ein Schild anfordern, um den Ort öffentlichkeitswirksam zu kennzeichnen.

Laien antworten auf Glaubensfragen

Wer oder was ist Ihr persönliches ‚Glaubenslicht' in der Nachfolge Jesu?

Jacqueline Stoeßel
(Referentin Diözesanstelle Berufe der Kirche,
Leitung Besucherpastoral Dom)

Licht war das Erste, was Gott schuf. Die Begrüßung der Sonne am Morgen sowie Licht- und Feuerrituale gibt es in allen Religionen und spirituellen Strömungen.
Ich spüre auch immer wieder, dass Gott mit seinem Licht der Liebe bei mir ist.
Als Christinnen und Christen sind wir von ihm dazu gerufen, sein Licht der Liebe weiter zu geben. Das gelingt nicht immer. Die Hektik, die Sorgen und die Nöte unseres Alltags sind oft größer.

Was aber ist dann mein Glaubenslicht in der Nachfolge Jesu?
Mein Glaubenslicht im Alltag ist, dass sein Plan für jede und jeden von uns größer ist, als nur den Alltag zu über-leben.
Er möchte, dass du in seinem Licht der Liebe lebst. Er ruft dich immer wieder neu, ihm zu folgen. Das bedeutet, so zu leben, wie er dich gedacht hat – mit deinen Stärken und auch deinen Schwächen, mit deinen Träumen und deinen Bedürfnissen.
Wenn ich mir im Alltag den Raum nehme und mich in sein Licht der Liebe stelle, um zu schauen, wie er mich geschaffen hat und an welchen Platz er mich gestellt hat, dann ist das mein Glaubenslicht in der Nachfolge.
Und das kann ich in den Sternstunden meines Lebens auch weitergeben.

Zwischen Himmel und Erde
eingespannt
zwischen meinen Grenzen
und deiner Weite
in Deinem Licht
getragen
und
gehalten
kann ich
endlich leben.

Andreas Kroll
(Geschäftsführer des Bistumshauses St. Otto Bamberg)

Wir Katholiken haben es einfach, uns Vorbilder im Glauben und Leben zu suchen.
Es gibt so viele interessante Menschen, die uns im Glauben vorangegangen sind und die wir als heilige Frauen und Männer um Fürsprache vor Gott anrufen. Ein Blick in das Heiligenlexikon gibt eine breite Auswahl. Wen suche ich mir aus? In hervorragenden Büchern wie die des großen Papstes Benedikt XVI. kann ich über das teils schwierige und herausfordernde Leben der Heiligen nachlesen. Wen suche ich mir aus?

Natürlich lernt man nur aus dem Wissen der Vergangenheit. Aber was ist im Hier und Jetzt? Das Stichwort Glaubenslicht erinnert mich an die Lichtinstallation im Dom. An einem bewölkten Tag Ende September schien immer mal wieder die Sonne hervor und in diesen Momenten leuchteten die vielen Fäden auf und es schien, als sei eine deutliche und sichtbare Verbindung zwischen Himmel und Erde, zwischen Gott und den Menschen zu sehen. Und da fällt mir auf: Unser Leben wird immer wieder erhellt durch viele unzählige Menschen – so unzählig wie die Fäden im Dom – deren Liebe und Taten eine Verbindung zwischen Himmel und Erde herstellt.
Es sind oft unscheinbare Taten der Zuneigung, ein verständnisvolles Wort, eine helfende Hand, ein Zuhören am Krankenbett, ein Zupacken, wenn dem Nachbarn die Kraft fehlt.

Die Beispiele könnten zeilenweise so weitergehen. Von Freunden, von Unbekannten. Von Menschen, die aus dem Glauben an unseren Herrn und Gott leben. Im Hier und Jetzt. Und wenn mir dies im anstrengenden Alltag auffällt – so wie die Fäden im Dom nur im richtigen Licht auffallen – dann ist das für mich ein Glaubenslicht, das den Alltag und das Leben erhellt.

Alle Fotos: Privat

Suppenkirche 2025

Gelebte Ökumene in der Organisation und erlebte Gemeinschaft in unseren Kirchengemeinden.

Wenn es wieder kalt ist in Bamberg, ist ein Teller Suppe zum Wärmen etwas sehr Gutes. Ab dem 13. Januar bis 28. Februar 2025 gibt es von Montag bis Freitag jeden Mittag einen Teller in Gemeindehäusern und Kirchen quer durch Bamberg. Federführend durch den evangelischen Stadtblick, dem Pendant zu unserem AK Stadtpastoral, haben Pfarrerin Anette Simojoki und Pfarrer Walter Neunhoeffer die Aktion mit den bisher beteiligten Gemeinden bei einem Treffen am 14. November im Stephanshof auch für 2025 geplant.

Klar ist, dass auch wir vom Seelsorgebereich Bamberger Westen wieder mit dabei sind. Die DPSG St. Josef im Hain stellt uns wieder Töpfe und Gaskocher zur Verfügung und die fleißigen Hände vom letzten Jahr freuen sich schon, wieder loslegen zu dürfen.

Foto: Stephanie Eckstein

Jeden Mittwoch gibt es dann von Mitte Januar bis Februar einen Teller Wärme in der Martinskirche. Die Gruppe von 12 Ehrenamtlichen aus ganz Bamberg und Umgebung stellt sicher, dass pünktlich von 12:00 - 14:00 Uhr ein leckerer Eintopf oder Suppe den Gästen in der Martinskirche gereicht werden kann. Der Erfolg mit 80 - 100 Portionen pro Tag von 2024 darf und soll so weitergehen.

Gern darf auch noch jemand das Team unterstützen: Einfach vorbeikommen und Teamer ansprechen oder vorab bei GR Stephanie Eckstein unter der E-Mail-Adresse stephanie.eckstein@erzbistum-bamberg.de Kontakt aufnehmen.

Top aktuelle Infos und die genauen Orte für 2025 sind ab Dezember im Internet unter der Adresse www.suppenkirche.de abrufbar.

Wir freuen uns auf jeden hungrigen Magen, nette Begegnungen und die Wärme, die wir in den kalten Monaten einander schenken.

Stephanie Eckstein

Gemeindereferentin

Spenden

Neben vielen Mitarbeitenden benötigt die Suppenkirche auch finanzielle Mittel für Töpfe, Zutaten und weiteres. Danke, wenn Sie die Suppenkirche mit einer Spende erwärmen. Sie können an die Bankverbindung der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Bamberg überweisen oder bequem online per Lastschrift oder PayPal spenden.
Bankverbindung Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Bamberg
IBAN: DE19520604100301302809
BIC: GENODEF1EK1
Bank: Evangelische Bank
Verwendungszweck: „Suppenkirche“

Foto: Stephanie Eckstein

Erstkommunionvorbereitung 24/25

„Kommt her und esst“

„Kommt her und esst“, so lautet das Motto der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung. Insgesamt 70 Kinder aus dem gesamten Seelsorgebereich machen sich gemeinsam auf den Weg, um sich mit Hilfe von fünf Weggottesdiensten und entsprechenden Gruppenstunden auf den Festtag der Ersten Heiligen Kommunion vorzubereiten.

Wir wünschen sowohl den Kindern als auch den Eltern eine gute Vorbereitungszeit und viele positive Erfahrungen mit Glaube und Kirche hier vor Ort!

Hier die einzelnen Gottesdiensttermine der Erstkommunion in unserem Seelsorgebereich:

Sonntag, 27. April 2025

10:00 Uhr	St. Josef, Gaustadt
10:00 Uhr	Dom
10:00 Uhr	Obere Pfarre

Sonntag, 4. Mai 2025

10:00 Uhr	St. Urban

Sonntag, 11. Mai 2025

10:00 Uhr	St. Urban
10:00 Uhr	St. Martin
10:00 Uhr	St. Josef im Hain

Lebenszeichen Kreuz – überall gegenwärtig

Die Lyrikerin Nora Gomringer predigte über das Kreuz in seiner Vielfalt und Pfarrer Helmut Hetzel firmte Mandy Forwerk.

Gleich zwei Überraschungen bot die Obere Pfarre im Sonntagsgottesdienst am 15. September: Die Predigt der Lyrikerin Nora Gomringer und die Firmung und somit die vollständige Aufnahme in die katholische Kirche von Mandy Forwerk.

Pfarrer Helmut Hetzel spendete Mandy Forwerk die Firmung.

Foto: Joseph Beck

Leitender Pfarrer Helmut Hetzel zog mit neunzehn Ministrantinnen und Ministranten in die vollbesetzte Kirche ein, begleitet mit schwungvoller Musik der Band der Oberen Pfarre.

Einen Tag nach dem Fest Kreuzerhöhung griff Nora Gomringer, die Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia den Gedanken des Kreuzes auf. Anlass dafür war – neben dem kirchlichen Fest – unter anderem die vielbeachtete Ausstellung „Lebenszeichen Kreuz“ des Bildhauers Albert Ultsch, die er vor einigen Monaten in der Oberen Pfarre gezeigt hatte.

„Das Kreuz ist ein Zeichen, ein Symbol, ist in seiner Kraft faszinierend, ist unfasslich, ist variantenreich und überall präsent“, sagte Gomringer. Als Beispiel nannte sie einige Beispiele aus der Sprache und erinnerte an die vielfältigen Erscheinungsformen des Kreuzes beim Navigieren mit dem GPS im Auto, dem Kreuz- oder Kreuzchen machen auf dem Stimmzettel bei der Wahl, dem Kreuzen bei Pflanzenzüchtungen oder dem Aufkreuzen mit einem unerwarteten Besuch.

Persönlich wurde sie dann, als sie von ihrem fast 100-jährigen Vater erzählte, der zwar geistig fit sei, aber für den sie und ihr Bruder doch sehr viel regeln müssen. „Mein Vater ist mir nicht Last, aber er ist mir auch nicht leicht“, bekannte sie. „Denn für die, die stützen, helfen, das Kreuz zeitweise mittragen, kann es schmerzlich sein und verzweifelt machen.“ Sie erfahre aber auch im Beten und Ansprechen Gottes Erleichterung und Milde und auch Trost und Unterstützung durch Gleichgesinnte.

Die Schriftstellerin verwies auf ein Gedicht Mascha Kalekos. Diese fordert uns auf, es leicht zu nehmen, auf die leichte Schulter, von denen wir ja zwei haben. Nur eine Schulter zu belasten, mache uns aber schief, man müsse das Kreuz also manchmal doch auf beide nehmen. Gomringer schloss ihre Predigt mit dem Hinweis: „Erkennen wir die Kreuze, die wir tragen und tragen wir sie, so gut es geht, gemeinsam!“ Dann brandete lang anhaltender Applaus auf für die „starke Predigt“, wie es Hetzel später sagte.

Anschließend wies der Pfarrer darauf hin, dass die Firmung ein Sakrament der Stärkung sei: Jemanden firmen bedeute also, ihn stark machen. Pastoralreferent Christian Schneider stellte Mandy Forwerk den Gläubigen kurz vor. Sie lebte in den östlichen Bundesländern und war vorher in der evangelischen Kirche, aus dieser dann aber ausgetreten und einige Zeit in keiner Kirche beheimatet.

Als sie von Osnabrück mit ihrem Partner nach Bamberg zog, ging sie öfters in verschiedene Kirchen und Gottesdienste in der Domstadt. Beim Begrüßungsgottesdienst im Januar in „Unserer lieben Frau“ habe sie sich schließlich entschlossen, in die katholische Kirche einzutreten. Schneider bereitete sie in mehreren Monaten auf den Kircheneintritt vor. Pfarrer Hetzel bekundete, dass Mandy Forwerk nach reiflicher Überlegung und aus freier Entscheidung gebeten habe, in die Gemeinschaft der Katholischen Kirche aufgenommen zu werden.

Die Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia, Nora Gomringer, predigte in der Oberen Pfarre und in St. Martin über das Kreuz.
Foto: Joseph Beck

Nach dem Glaubensbekenntnis, das sie zusammen mit allen Gläubigen sprach, spendete er ihr die Firmung, indem er ihr die Hände auf den Kopf auflegte, die Gabe Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes auf sie herabrief und ihr mit dem Chrisam-Öl ein Kreuz auf die Stirn zeichnete. Eine herzliche Umarmung und der Applaus aller Besucher beschloss diesen Teil des Gottesdienstes.

Im Anschluss an den Gottesdienst hießen viele Gläubige Mandy Forwerk in ihrer Gemeinschaft willkommen und freuten sich mit ihr über diesen großen Schritt im Glauben.

Am Abend predigte Nora Gomringer noch einmal im Gottesdienst in St. Martin, der ebenfalls gut besucht war. Dieter Krefis mit der Oboe und Silvia Emmenlauer an der Orgel umrahmten ihn stilvoll musikalisch. Pfarrer Hetzel dankte Krefis für seine vielen kostenlosen Auftritte in der Kirche, gratulierte ihm zum Geburtstag und überreichte ihm ein Geschenk.

Joseph Beck

Damit sich Schutzbefohlene im Raum Kirche sicher fühlen

Seelsorgebereich hat Präventionskonzept zu sexualisierter Gewalt, Übergriffigkeit und Grenzverletzungen verabschiedet.

Die Zahl erschreckt: Durchschnittlich ein bis zwei Kinder einer Schulklasse sind von sexuellem Missbrauch betroffen. Dieser geschieht in Familie oder Nachbarschaft, aber auch in anderen Bereichen der Gesellschaft. Die Kirche in den Pfarrgemeinden des Erzbistums stellt sich ganz konkret diesem Thema, erarbeitet Verhaltenskonzepte zur Prävention. „Kirche soll ein Ort sein, an dem junge Menschen sich sicher fühlen“ steht in der Präambel eines „Schutzkonzepts zur Prävention sexualisierter Gewalt, Übergriffigkeit und Grenzverletzungen“. Es ist im und für den Seelsorgebereich Bamberger Westen ausgearbeitet worden und wurde im September vom Seelsorgebereichsrat einstimmig verabschiedet. Zuvor war ein solches Konzept bereits in den Pfarrgemeinderäten thematisiert worden.

Im Seelsorgebereich gibt es jetzt ein Schutzkonzept.

Foto: C. Dillig

In einer Präambel haben die Verfasser noch einmal die Bedeutung eines solchen Verhaltenskodex unterstrichen: „Die Missbrauchskonflikte in der Kirche und der fahrlässige Umgang mit den Tätern durch kirchliche Vorgesetzte haben deutlich gezeigt, wie wichtig es ist, Präventionsmaßnahmen zu installieren und kontinuierlich zu pflegen.“ Für den leitenden Pfarrer des Seelsorgebereichs, Helmut Hetzel, ist ein wichtiger Grund auch der, dass die Glaubwürdigkeit wiederhergestellt werden müsse. Man wolle „vertrauensvolle Räume“ schaffen. Kinder, Jugendliche und Menschen mit Beeinträchtigung sollen besser als in der Vergangenheit geschützt werden. Das Konzept beschreibt die Situation: Wenn junge Menschen sich öffnen, um Gemeinschaft untereinander und mit Gott zu erfahren, werden sie verletzlich. Wenn sie vertrauensvoll miteinander und mit ihren Bezugspersonen umgehen, schaffe das Nähe, die auch ausgenutzt, enttäuscht und missbraucht werden könne.

Der Verhaltenskodex für den Umgang mit Schutzbefohlenen im kirchlichen Raum nimmt bestimmte Situationen genau in den Blick. Hier werden etwa das Verhalten bei einem Gespräch oder auch das Thema Körperkontakt betrachtet. So sollen sich etwa Erwachsene nie allein mit einem Schutzbefohlenen in einem abgelegenen oder nicht einsehbaren Raum aufhalten; Türen sollen offen bleiben. Das Konzept spricht sich für eine wertschätzende Interaktion und Kommunikation in Sprache und Wortwahl aus und fordert dazu auf, sprachliche Grenzverletzungen mit den Beteiligten kritisch zu reflektieren. Bezugspersonen erhalten Vorgaben, worauf bei Veranstaltungen, Reisen und Freizeiten zu achten ist sowie zur Auswahl von Arbeitsmaterial für pädagogische Programme. Verwiesen wird auch auf das Jugendschutzgesetz. Eine Risikoanalyse nennt mögliche Gefährdungssituationen für Schutzbefohlene und bietet Hilfe für den Umgang damit an.

Hauptamtliche und Ehrenamtliche, die öfters und regelmäßig Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben, müssen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Dies gelte, so fordert es das Konzept, für diejenigen, die bei Freizeiten oder Wochenenden mit Übernachtung die Leitung oder eine Gruppenleitung übernehmen. Auch die Kommunion- und Firmgruppenleiter/innen sollen ein solches vorlegen. Damit folgt der Seelsorgebereich einer Vorgabe der Präventionsstelle des Erzbistums.

Das Schutzkonzept des Seelsorgebereichs regelt zudem genau, wie bei einem Verdacht auf Grenzüberschreitung vorgegangen werden muss. Ein detaillierter Zwölf-Punkte-Plan soll sicherstellen, dass ein Geschehen dokumentiert, dass die betroffenen Stellen in Kirche und Justiz informiert und dem Betroffenen Hilfe angeboten wird. So soll ein Vertuschen verhindert werden.

Für Kinder, Jugendliche und andere schutzbedürftige Personen gibt es auch eine Beschwerdemöglichkeit. Dafür ist ein Schreiben formuliert worden, mit dem man sich an bestimmte Ansprechpersonen wenden kann.

In jeder Pfarrei, die zum Seelsorgebereich gehört, gibt es Ansprechpersonen für Beschwerden, deren Namen auch in den Gruppen bekannt gegeben werden. Folgende Personen stehen dafür zur Verfügung (Angaben bis Redaktionsschluss):

St. Josef Gaustadt:
Amelie Köhler, Benno Pfuhlmann

St. Martin:
Max Engel, Marion Krüger-Hundrup

Unsere Liebe Frau:
Birgit Kreß, Steffen Wenker

Das Schutzkonzept wird allen Haupt- und Ehrenamtlichen ausgehändigt und auch auf der Homepage des Seelsorgebereichs veröffentlicht.

C. Dillig

Kokospalme als Baum des Lebens

Weltgebetstag 2025:
„Kia mau te serenga! Kia mau te napena! Kia mau!“

Seit 130 Jahren engagieren sich christliche Frauen für den Weltgebetstag, der alljährlich am ersten März-Freitag in vielen ökumenischen Gottesdiensten rund um den Erdball gefeiert wird. Durch die Kollekten und Spenden werden über 100 Partner-Organisationen weltweit effektvoll unterstützt.

Die Cook-Inseln sind das „Patinnen-Land“ des Weltgebetstags 2025 mit dem Motto „wunderbar geschaffen!". Verantwortlich für die Gottesdienstordnung sind christliche Frauen der kleinen und weit verstreut liegenden Inseln im Südpazifik.

Die Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa (Mutter und Tochter) betonen im Titelbild: „Haltet fest an dem, was ihr seid, in allen Aspekten eurer Existenz!“, so die Übersetzung der Sub-Headline dieses Berichts.

Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.

© World Day of Prayer International Committee, Inc.

Sie stellen den Psalm 139 ins Zentrum und laden ein, die Wunder der Schöpfung zu sehen, ihnen nachzuspüren und die Freude darüber zu teilen: „Gott geht mit uns in die Finsternis am Grund des Ozeans, wo es kein Licht gibt.“ Im Glauben halten sie daher Verletzungen und Kränkungen stand, können mit Krankheiten und Bedrohungen umgehen.

„Kia orana“: Mögt ihr ein langes und erfülltes Leben haben! So grüßen die Frauen zu Beginn alle, die rund um den Globus den Weltgebetstag feiern. In unserem Seelsorgebereich sind Gottesdienste am Freitag, 7. März, z. B. um 18 Uhr in der Philippuskirche für Dompfarrei mit Wildensorg, Unsere Liebe Frau mit St. Urban und Bug sowie die Gemeinde St. Stephan. In das Gemeindehaus St. Josef im Hain lädt um 19 Uhr die Pfarrei St. Martin zur gemeinsamen Feier ein, die von der Gruppe „FrauenInsel“ vorbereitet wird. Auch die WGT-Teams von St. Josef sowie St. Matthäus in Gaustadt und St. Markus in Bischberg gestalten wieder einen Gottesdienst. Es ergeht herzliche Einladung an Frauen und Männer, Jung und Alt. Weitere Infos findet man unter https://sb-bamberger-westen.de/aktuelles/termine/Alle-Termine/ oder in der Gottesdienstordnung.

Volker Hoffmann

Die Karmelitenkirche wird ein fahrendes Schiff

Die umfassende Sanierung dieses Gotteshauses am Kaulberg für knapp 6 Millionen Euro verläuft planmäßig. Eine Baustellenbegehung zeigte die Fortschritte der Maßnahmen an dieser „schwerkranken Kirche“.

Diplom-Ingenieur Anton Landgraf und Prior Klemens August Droste begutachten die Arbeitsfortschritte im Dachstuhl der Karmelitenkirche.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Diplom-Ingenieur Anton Landgraf pflegt eine poetische Sprache. Mal bewegt sich die Karmelitenkirche nach seinen Worten wie eine Pferdekutsche. Dann liegt dieses „schwerkranke Gotteshaus auf der Intensivstation“. Und schließlich „machen wir aus dieser Kirche ein fahrendes Schiff“. Der Tragwergsplaner aus dem Ingenieurbüro ALS in Amberg und Karmeliten-Prior Klemens August Droste haben Pressevertreter zur Baustellenbesichtigung eingeladen. Ein Zwischenbericht zur

umfassenden Außen- und Innensanierung der Kirche St. Maria und St. Theodor ist erwünscht. Denn noch bevor der erste Bauabschnitt bis Ende 2025 abgeschlossen sein wird, startet der zweite Bauabschnitt noch in diesem Jahr 2024: „Alles läuft planmäßig, bisher gibt es im Zuge der Arbeiten keine unangenehmen Überraschungen“, sagt Anton Landgraf.

Schon 2008 begannen die Karmeliten als Hausherren, die Sanierung ihrer Kirche am Kaulberg zu planen und Geld für dieses Vorhaben zu sammeln. Auch nach dem Verkauf des zugehörigen Klosters und dessen Umwidmung in Wohnungen gehört das Gotteshaus dem Karmelitenorden. Pater Klemens August sagt auch für seine Mitbrüder, dass „wir allen Spendern und großzügigen Sponsoren sehr dankbar sind“. Denn auch ohne unangenehme Überraschungen müssten die Karmeliten allein für den ersten Bauabschnitt Eigenmittel in Höhe von 350.000 Euro aufbringen. Auch für den zweiten Bauabschnitt seien Eigenmittel in noch nicht bezifferbarer Höhe erforderlich.

Die Zimmermänner Wolfgang Hösel (links) und Tom Punzmann ersetzen fachkundig im Gebälk verfaultes Holz durch frisches.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Der Prior ist jedoch froh, dass es für das voraussichtlich knapp 6 Millionen-Euro-Projekt sogar Bundesmittel gibt, nämlich erst einmal allein für die Außensanierung zur Sicherung der statischen Stabilität. Die Bayerische Landesstiftung, die Erzdiözese Bamberg und die Oberfrankenstiftung gewähren großzügige Zuschüsse. Die Genannten beteiligen sich dann auch an der Finanzierung der Innensanierung, zu der unter anderem die Reinigung der Raumschale sowie die Erneuerung von Elektrik und Heizung gehören. Mit der Maßnahme im Inneren der Kirche ist das Architekturbüro Jungkunst & Zang aus Bamberg beauftragt. Prior Klemens August betont nachdrücklich, dass trotz der Maßnahmen innen die Kirche für Gottesdienste und Gebet geöffnet bleibt, notfalls würden werktags Messfeiern im ehemaligen Klosterladen gehalten.

Seit Mai 2023 geht es mit den Sanierungsarbeiten sichtbar voran: Die eingehauste Kirche ist als Großbaustelle unübersehbar. Endlich! Denn „die Sanierung war höchste Eisenbahn“, betont Anton Landgraf und führt drei Arten von Schäden an: ursächliche wie die „rutschungsempfindliche Unterlage am Kaulberg“, unsachgemäße Umbauten und Eingriffe sowie eingedrungene Feuchtigkeit.

Die schadhafte Dachkonstruktion habe unkompensierte Schubkräfte entwickelt, zudem bewege sich eben der Baugrund, erklärt Diplom-Ingenieur Landgraf. Durch die direkt angrenzende Straße wurden hieraus entstehende Erschütterungen, besonders durch den Schwerlastverkehr, über die Fundamente in das Mauerwerk übertragen. Somit verstärkten sie die Rissbildungen in den Außenwänden, in den Seitenschiffen und im Gewölbe, die die Dachschubkräfte verursacht haben: „Ein typisches Schadensbild für historische Bauwerke“, erklärt Landgraf. Zumal Leonhard Dientzenhofer um 1700 die Kirche zwar „revolutionär umgebaut hat“, jedoch einfach nur „auf die Gotik den Barock stülpte, ein gewaltiger Baufehler, denn das Gewölbe hatte nie eine tragende Funktion und bewegte sich wie ein Segel im Wind“, so Landgraf.

Inzwischen sind die Risse in den Außenwänden weitgehend verfugt, die Fassade durch Steinmetze von der Patina befreit und vor allem das Dach über dem Chor und Langhaus saniert. Anton Landgraf ist voll des Lobes für die „vorbildlichen Zimmerleute Wolfgang Hösel und Tom Punzmann“, die „wie Legoteile“ verfaultes Holz im Dachstuhl durch frisches ersetzt haben. Nach dem provisorischen Schutzdach soll nun neu mit Biberschwanz-Schindeln in Naturrot eingedeckt werden. Wichtige Aufgabe bleibt noch die Stabilisierung des Fundaments. Dafür wird ein Fassring um die Kirche gelegt, so Anton Landgraf: „Wir können die Kirche so zusammenhalten, damit es wie ein Schiff fährt, denn wir können den Kaulberg nicht stoppen.“

Die Karmelitenkirche, deren Geschichte bis ins Jahr 1030 zurück reicht, gehört zu den bedeutsamen Baukunstwerken in der Stadt Bamberg. Bei dem sogenannten Löwentor handelt es sich beispielsweise um das älteste romanische Portal Bambergs. In gotischem Stil sind die unteren Teile der beiden Seitenmauern mit vermauerten Fenstern zur Straßenseite und die zwei unteren Stockwerke der Türme. Der Chor bildet den hohen Mittelteil des Bauwerks und ist ebenso wie die Westfassade eines der wichtigsten Zeugnisse romanischer und gotischer Baukunst in der Stadt. Um 1700 barockisierte Leonhard Dientzenhofer die Klosterkirche. Dabei wurde die alte Kirche teilweise abgebrochen und zu einem großen Barockbau umgestaltet. Grundlegend war dabei die Drehung der liturgischen Ausrichtung des Gotteshauses um 180 Grad. Das Hauptportal wurde an die Ostseite verlegt, ab 1737 der Westflügel neu gebaut.

Die letzte Außenrenovierung erfolgte 1972, die Innenrenovierung mit Neugestaltung des Chor- und Altarbereichs 1982. Der aktuelle Sanierungsbeginn fiel in das 750. Jubiläumsjahr der Karmeliten: Im Jahr 1273 gründeten sie in Bamberg das Kloster „in der Au“. 1589 zogen sie in das von den Zisterzienserinnen verlassene Kloster St. Theodor am Kaulberg, das sie nach der Säkularisierung 1802 im Oktober 1902 wieder besiedelten.

Marion Krüger-Hundrup

Ausbildung? Studium? Weltwärts oder FSJ?

Info-Veranstaltung zu sozialen und kirchlichen Berufen

Die Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ lädt auch dieses Jahr wieder zum Infonachmittag in das Bistumshaus St. Otto ein. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren aus „erster Hand“, d. h. von Vertreter/innen der Universitäten, Fachhochschulen, den Berufsfachschulen und den weiteren Ausbildungsstätten, welche Ausbildungswege, Berufsfelder und Zukunftschancen der Arbeitgeber Erzbistum Bamberg zu bieten hat. Außerdem gibt es Infostände mit Möglichkeit zum Gespräch mit Ausbildungsbegleitern und Vertretern der verschiedenen Berufsgruppen. Ehemalige „FSJler“ werden von ihren Erfahrungen berichten und die Stelle „weltwärts“ wird über den Weltfreiwilligendienst informieren. Die Veranstaltung findet am **Freitag, 31. Januar 2025 von 15:00 - 17:00 Uhr** im Bistumshaus St. Otto in Bamberg statt. Für die Teilnehmer entstehen keine Kosten.

Eine Anmeldung bis Dienstag, 28. Januar 2025, ist für eine gute Planung erforderlich. Informationen, Flyer und Anmeldung an der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“ (Tel.: 0951/502-2231) oder www.berufe-der-kirche-bamberg.de).
bdk

Mitarbeiter gesucht

(1) Fotobegeisterte sind angesprochen!

Das Fotoarchiv der Pfarrei St. Josef/Gaustadt braucht Mitarbeitende.

Als Hobbyfotograf wurde ich 2008 darauf aufmerksam, dass in vielen Gaustadter Schubladen unzählige interessante und alte Fotos aus dem Leben unserer Pfarrei ungenutzt herumliegen. Ein Aufruf, derartige Bilder zur Verfügung zu stellen, brachte mir eine Unmenge Arbeit. Das älteste Foto stammt aus dem Jahr 1898! Es waren viele hundert Arbeitsstunden nötig, um die Bilder einzuordnen. Viele mussten renoviert werden und in unzähligen Gespächen wurde recherchiert, wen bzw. was ein Bild zeigt und aus welcher Zeit es (ungefähr) stammt. Bis heute habe ich das Archiv Jahr für Jahr aktualisiert. Es beinhaltet nun insgesamt 5542 gut sortierte Fotos! Es sind nicht nur besondere Ereignisse zu sehen, sondern auch Verwandte und Freunde, die nicht mehr unter uns sind.

Das Archiv ist auf aktuellen Stand. Nur: Ein Mann mit Kamera sollte auch ein wenig beweglich sein – und das ist altersmäßig und nach einem kleinen Unfall bei mir nicht mehr so ganz der Fall… Im Klartext: Könnten Sie sich vorstellen, das Archiv (evtl. mit mir zusammen) weiter zu führen? Es geht eigentlich nur darum, interessante Ereignisse zu fotografieren und die Bilder (1x jährlich) in den Stick einzufügen (wobei wiederkehrende Ereignisse nicht alljährlich dokumentiert werden müssen). Es ist eine Tätigkeit, die wirklich Freude macht.

Achim Wunsch
Tel. 0951/61792
E-Mail: achimwunsch@t-online.de

(2) Mitarbeiter*innen für einen ökumenischen Besuchsdienst im Klinikum am Bruderwald gesucht!

Die katholische und evangelische Klinikseelsorge im Klinikum am Bruderwald bieten wieder einen Ausbildungskurs für Menschen an, die sich ehrenamtlich in einem Besuchsdienst im Krankenhaus engagieren möchten.

Eine unverbindliche Informationsveranstaltung dazu findet statt am Donnerstag, 30. Januar 2025, von 18 - 19:30 Uhr im Klinikum am Bruderwald, Raum Residenz (Ebene 4, neben der Kapelle), Buger Str. 80, Bamberg. Nähere Informationen und Anmeldung unter 0951/503 11040 oder per Mail kath@sozialstiftung-bamberg.de.

Werke der Barmherzigkeit und des Lichts

Ein neues Buch ist die erste umfassende Darstellung der Elisabethenkirche und ihrer Fenster von Markus Lüpertz.

Diese neue Publikation besticht durch qualitätsvolle Beiträge und brillante Fotografien von Giulio Coscia, die explizit neu angefertigt und vom Atelier Markus Lüpertz zur Verfügung gestellt wurden: „Werke der Barmherzigkeit – Werke des Lichts. St. Elisabeth in Bamberg und die Fenster von Markus Lüpertz“ titelt das 112 Seiten umfassende Buch, das Dr. Birgit Kastner, Leiterin der Hauptabteilung Kunst und Kultur im Erzbischöflichen Ordinariat, herausgegeben hat. Es ist im Kunstverlag Josef Fink, Lindenberg im Allgäu, erschienen.

Die Publikation ist die erste umfassende Darstellung der Elisabethenkirche und ihrer neuen Fenster. Zahlreiche Fachbeiträge behandeln die Baugeschichte dieser kleinen spätmittelalterlichen Spitalkirche und die Ausstattung vom 15. Jahrhundert bis heute sowie die historischen und neuen Fenster. Die moderne Glaskunst vom 2022 eingeweihten Fensterzyklus des bildenden Künstlers Markus Lüpertz (Jahrgang 1941) thematisiert das Leben der heiligen Elisabeth und die biblischen Taten der Barmherzigkeit. Durch acht Fenster in Chor und Langhaus strahlt farbiges Licht in den Kirchenraum, lädt ihn spirituell und künstlerisch neu auf.

Im Zuge der umfassenden Restaurierungen der Elisabethenkirche durch die Stadt Bamberg als Eigentümerin in den vergangenen 20 Jahren – liturgisch gehört das Gotteshaus zur Dompfarrei – bildete sich ein Initiativkreis aus der Gottesdienstgemeinde – allen voran Architekt

Der Künstler Markus Lüpertz – hier im Gespräch mit Erzbischof emeritus Ludwig Schick und Pfarrer Hans Lyer – hat für die Elisabethenkirche herausragende Glasfenster geschaffen mit einem Thema von theologischem Belang und Spiritualität.

Fotos: Marion Krüger-Hundrup

Christoph Gatz, – der Spendengelder für die Neuausstattung mit Künstlerfenstern sammelte. Zum Initiativkreis gehörten Dr. Georg Beirer, Norbert Engel, Professor Dr. Bernd Goldmann, Dr. Barbara Kahle, Pfarrer Hans Lyer, Johanne Scharnick, Professor Dr. Wolf Strecker und Rudi Wagner-Jakob. 2016 konnten die heute im Diözesanmuseum Bamberg befindlichen Entwurfskartons von Markus Lüpertz im Bamberger Kesselhaus gezeigt werden.

Weitere Kapitel des neuen Buches widmen sich dem Werkstoff Glas, der Entstehung der Fenster in der Glaswerkstatt Derix Glasstudios in Taunusstein sowie dem Weg vom Künstlerkarton zum fertigen Fenster. Grußworte von Oberbürgermeister Andreas Starke und Erzbischof emeritus Ludwig Schick, den Schirmherren des Projektes „Markus Lüpertz Fenster“, runden das Werk ab.

„Diesen Vielklang im Raum, die Fülle an Licht und Farbe, an Bild und Botschaften, mag man sich nach der Lektüre dieses Buches am besten vor Ort vergegenwärtigen“, lädt Herausgeberin Dr. Kastner in ihrer Einführung zum Besuch der Elisabethenkirche ein.

Das Buch kostet 29,80 Euro
und ist im Buchhandel sowie im
Shop des Diözesanmuseums erhältlich.

Marion Krüger-Hundrup

Zeit für FAIR-Änderung?

Der Weltladen Bamberg sucht neue Mitarbeitende.

Der Weltladen Bamberg in der Kapuzinerstr. 10 bietet u.a. Kaffee, Tee, Honig, Schokolade, Schmuck und Kunsthandwerk. Die rund 900 Weltläden in Deutschland sind für eine gerechte und nachhaltige Welt: Die aktuell ca. 15 Ehrenamtlichen freuen sich auf weitere Unterstützung. „Gemeinsam machen sie nachhaltiges und faires Einkaufen möglich und erlebbar“, so Leiterin Johanna Wallmeier und wirbt: „Finde dein Ehrenamt im Weltladen Bamberg!“

Volker Hoffmann

https://fair-handelszentrum.de/weltladen-bamberg/

Lichter in der Finsternis

Die Adventsgottesdienste in der St. Elisabeth-Kirche fordern heraus.

Die St. Elisabeth-Kirche im Sand wird ihrem Ruf als ein etwas anderer Feierort auch im Advent 2024 gerecht. Das Leitungsteam der Gottesdienstgemeinde mit Dekan Roland Huth, Seelsorger am Klinikum Bamberg, hat die jeweiligen Vorabendmessen am Samstag, 18:30 Uhr, so geplant:

Die vier Gottesdienste mit musikalischer Gestaltung stehen unter dem Titel „Lichter in der Finsternis“.

Die Gottesdienstgemeinde von St. Elisabeth lädt im Advent zur Mitfeier ein.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

1. Advent

„Untergangsstimmung und Hoffnung“ – Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrerin und Predigerin Jutta Müller-Schnurr (St. Matthäus-Gaustadt) und Marion Krüger-Hundrup (St. Elisabeth).

2. Advent:

„Wo möchte ich Zuhause sein?“ – Eucharistiefeier mit Dekan Roland Huth und Prediger Marco Depietri (Migranten- und Migrantinnenbeirat der Stadt Bamberg MIB).

3. Advent

„Eine neue Ordnung“ – Eucharistiefeier mit Dekan Roland Huth und Prediger Rudi Wagner (St. Elisabeth, Theologe).

4. Advent

„Die Macht der Begegnung“ – Interreligiöse Feier mit Dekan Roland Huth und Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel (Jüdische Gemeinde Mischkan ha-Tfila Bamberg), Lichtfeier zum Ausgang des Schabbat und zu Beginn von Chanukka, Agape mit gesegnetem Brot.

Die Christmette am 24. Dezember, 22 Uhr, wird unter dem Titel „Das Licht in der Finsternis“ mit Dekan Roland Huth gefeiert.

Marion Krüger-Hundrup

Eine Verbindung segnen

Segnungsgottesdienst für Mensch und Tier

Der AK Stadtpastoral möchte Kirche im Leben der Menschen sein. Für viele Bamberger gehören dazu ihre vierbeinigen Freunde. In den Wohngebieten streunen Katzen umher und in den Gärten und manchem Kinderzimmer hausen Kaninchen und andere Kleintierkameraden in ihren Ställen. Wenn man durch den Hain schlendert, sieht man zu jeder Tages- und auch Nachtzeit Menschen, die ihrem Hund Auslauf bieten.

Der OpenAir Segensgottesdienst fand im Hain am Musikpavillon statt. 15 Hunde wurden während der Feier gesegnet.

Foto: Privat

Dieses Miteinander tut gut und kann ein Segen sein. Deshalb fand am Samstag, 28. September, mitten im Leben im Hain am Musikpavillon ein OpenAir Segensgottesdienst für jene Menschen statt, die eine Beziehung zu einem Tier pflegen. Diese Freundschaft und das Miteinander wurde anhand des 2. Schöpfungsberichtes näher betrachtet und die Mitglieder des AK Stadtpastoral stellten den Respekt und die Verantwortung, die uns Menschen obliegt, in den Mittelpunkt, denn: „Alles was atmet, alles was lebt, ist heilig vor dir für uns.“ So erklang es im gemeinsamen Gesang.

Die 15 anwesenden Hunde mit ihren Frauchen, aber auch die zuhause verbliebenen Katzen oder Schildkröten, deren Besitzer mitfeierten, ließen sich auch von einem kurzen Regenschauer nicht abschrecken und so konnte die Wortgottesfeier mit Pfr. Helmut Hetzel, Claudia Lotter, Steffie Schröder, Julia Ellis und Stephanie Eckstein vom AK Stadtpastoral bei Sonnenschein beginnen und mit Sonnenschein enden.

Nächstes Jahr soll dieses Angebot wieder um den Gedenktag des Hl. Franziskus (4.10.) stattfinden. Hoffentlich dieses Mal unter ökumenischer Flagge.

Stephanie Eckstein

Gemeindereferentin

Aus den Kindergärten

Dompfarrkita St. Michael

Die Dompfarrkita besuchte für ihren Erntedank-Gottesdienst den Dom und bestaunte auch den Erntealtar.

Fotos: Lea Welscher

Die Kita St. Michael feierte Erntedank-Gottesdienst im Dom

Am 7. Oktober haben sich die Bären- und die Käferkinder der Dompfarrkita St. Michael auf den Weg in den Dom gemacht. Dort haben wir Erntedank gefeiert.

Im Dom hat uns eine nette Frau namens Steffi (Stephanie Eckstein) begrüßt und uns zum großen Erntealtar geführt. Von ihr haben wir viel über Gott und das Erntedankfest gehört. Sie hat uns später noch eine Geschichte aus der Bibel erzählt.

Zu Beginn der Geschichte gab es nichts außer Gott. Eines Tages entschloss er sich dazu, die Erde zu erschaffen. Doch diese war noch dunkel und leer. Innerhalb von sieben Tagen schuf Gott einen Ort, über den die verschiedensten Lebewesen wandern, schwimmen und fliegen.

Team der Kita St. Michael

Lernen im Alltag der Kita St. Johannes

Mit den Händen begreifen, so dass der Kopf lernen und verstehen kann. Unter diesem Motto erkunden die Kleinsten bei uns in der Kita St. Johannes am Oberen Stephansberg 7 ihre Umwelt. Immer dabei, die Augen und die Aufmerksamkeit des pädagogischen Personals. Die Krippenkinder können hier in einer sicheren, kleinkindgerechten Umgebung selbständig Erfahrungen sammeln – jedes der Kinder im Alter von ein bis drei Jahren in seinem Tempo und seiner Entwicklung angepasst.

Es sind die kleinen Dinge, die die Aufmerksamkeit und Lernbereitschaft der Kinder fesseln. Wenn der große Sparschäler in der kleinen Hand über die Gurke streicht, wird das Selbstvertrauen der kleinen Küchenhelfer ganz groß. Beim Kneten probieren die starken Finger aus, wie viel Kraft nötig ist, um mit dem Nudelholz eine flache Platte zu walzen. In der großen Wanne mit den vielen Linsen wird experimentiert, wie viel Menge in die verschiedenen Gefäße passt. Licht und Schatten erforschen die Kinderhände am Leuchttisch mit unterschiedlichen Materialen – von bunten Herbstblättern bis zu farbigen Glasbausteinen. Und beim Händewaschen geht es nicht nur um Hygiene, gleichzeitig nehmen die Kinder wahr, wie warm oder kalt das Wasser ist.
So macht Lernen (von Anfang an) Spaß!

Nina Riemer, Kita St. Johannes

In der Kita St. Johannes können schon die Kleinsten ihre Umgebung erforschen und ihre Fingerfertigkeit trainieren.

Foto: Kita St. Johannes

Kita St. Sebastian

Fleißige Baumeister besuchten die Kita St. Sebastian in Gaustadt.

Fleißiger Handwerkernachwuchs arbeitete in der Kita St. Sebastian am Bau von „Mini-Gaustadt“.
Kindergarten St. Sebastian

Harry Hammer und Nicki Nagel vom Bauhandwerk werkelten einen ganzen Vormittag mit den Kindern. Im Gepäck hatten die beiden prall gefüllte Baumeister-Pakete mit Werkbank und Werkzeug.

Da wurde der Hammer geschwungen, Holz zugesägt, geraspelt und gefeilt für den Bau von „Mini-Gaustadt“. Nach drei spannenden Stunden durften die Kinder die offizielle Urkunde „Ich bin ein Baumeister!“ entgegennehmen.

Die Patenschaft für diese gelungene Aktion übernimmt die Bamberger Zimmerei Stubenrauch, die weiterhin für ausreichend Werkzeug, Material und Ratschläge sorgt.

Kita St. Urban

Ein Dankeschön an unseren Förderverein

Die Krippenkinder der Kita St. Urban haben ein neues Waldhüttchen.
Foto: Kindergarten St. Urban

Der Krippengarten der KiTa St. Urban ist nach dem großen Umzug in das neu sanierte Gebäude um einen Spielbereich reicher! Möglich gemacht hat dies der Förderverein St. Urban durch seine finanzielle Unterstützung. Ein neues Waldhüttchen lädt die Krippenkinder zum Spielen und Entdecken ein.

Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung des Gartens, die den Kleinen noch mehr Möglichkeiten bietet, die Natur zu erkunden und kreative Spielideen umzusetzen. Ein herzliches Dankeschön an den Förderverein für die wertvolle Unterstützung.

Silvia Hüttner

Leitung der KiTa St. Urban

Wochenendrebellen

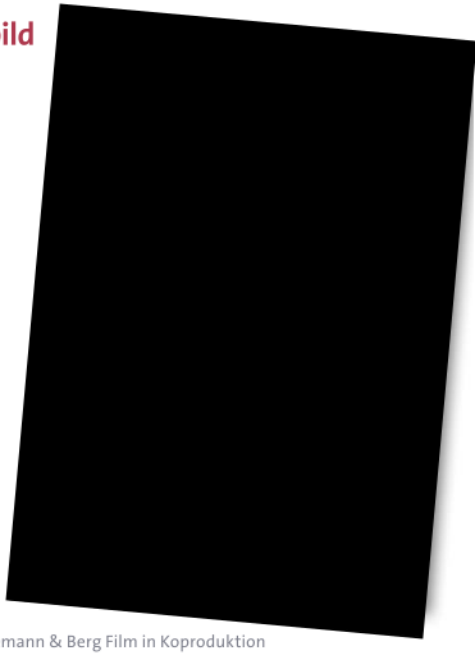
Eine anrührende und packende Vater-Sohn-Geschichte nach realem Vorbild

Filmempfehlung von Verena Kriest, Medienbildung der Erzdiözese Bamberg

Der zehnjährige Jason ist Autist. Das bedeutet, dass er Reize kaum filtern kann und alles, was seine gewohnten Ordnungssysteme, Logiken und Strukturen durchbricht, für ihn und damit auch für seine Familie im Alltag eine riesige Herausforderung und Belastung darstellt.

Vater und Sohn treffen in dieser Situation eine Abmachung: Jason bemüht sich darum, sich in der Schule weniger leicht provozieren zu lassen, der Vater unterstützt ihn im Gegenzug dabei, einen Lieblingsfußballverein zu finden. Das kann für Jason jedoch erst dann entschieden werden, wenn er alle 56 Mannschaften der ersten, zweiten und dritten Liga in ihren jeweiligen Stadien gesehen hat. Vater und Sohn haben also fortan ein gemeinsames Projekt, dem sie sich in der Freizeit widmen. Sie erleben komische, bedrohliche und berührende Situationen und lernen sich dabei neu kennen.

Einfühlsam, unterhaltsam, ohne zu verharmlosen und fesselnd erzählt der Film von einer besonderen Vater-Sohn-Beziehung.



© Wiedemann & Berg Film in Koproduktion mit LEONINE Studios und SevenPictures Film

Der Spielfilm ist für die öffentliche Vorführung in der Gemeinde oder Bildungsarbeit kostenfrei erhältlich bei der Katholischen Medienzentrale Nordbayern – Bamberg
https://medienzentralen.de/bamberg
Spielfilm, D 2023, 105 Min.,
FSK: ab 6, empfohlen ab 12 Jahren,
Regie: Marc Rothemund,
Buch: Richard Kropf, nach der autobiografischen Vorlage „Wir Wochenendrebellen“ von Mirco und Jason von Juterczenka
https://medienzentralen.de/medium49369/Wochenendrebellen

Mini-Segeln 2024

Unterwegs auf dem Ijsselmeer

Wir, 30 MinistrantInnen aus dem Seelsorgebereich Bamberger Westen und teils auch aus Priesendorf, waren in Begleitung von Steffi Böhnlein und Pastoralreferent Christian Schneider fünf Tage im August auf dem Ijsselmeer (Nordholland) Segeln. Dabei durften wir viele tolle Abenteuer erleben.

Wir starteten am Dienstag um 7:30 Uhr von St. Urban aus. Von dort fuhren wir mit dem Bus neun Stunden nach Enkhuizen, wo unser Schiff „Ambiance“ auf uns wartete. Nach der Ankunft empfingen uns unser Skipper Sven und die Matrosin Lara mit offenen Armen. Nach einer kurzen Einweisung über das Schiff, welches ein Dreimaster ist und insgesamt sechs Segel besitzt, konnten wir unsere Kajüten beziehen und uns in der Stadt Enkhuizen umsehen. Währenddessen bereitete ein kleiner Teil der Gruppe das Abendessen vor. Um das Essen mussten wir uns die ganze Woche über selbst kümmern. Da musste jeder einmal ran, auch beim Abwasch. Den restlichen Abend ließen wir gemeinsam ausklingen.

Nach der ersten Nacht auf der „Ambiance“ hieß es dann zum ersten Mal SEGEL HISSEN!!! Dafür wurden wir in verschiedene Gruppen aufgeteilt und jeder bekam ein Segel zugewiesen: Besam, Großsegel, Schoner, Fock, Innen- und Außenklüver. Von nun an lief jeder Morgen relativ ähnlich ab: Frühstücken, Segel hissen und los geht’s!

Tagsüber befanden wir uns die ganze Zeit auf dem Schiff und sind, bis auf einen Tag, immer ohne Motor gefahren. Wir hielten uns durchgehend auf Deck auf, da das Wetter nichts dagegen hatte. Dort haben wir gelesen, gesungen, gezeichnet, Gemeinschaftsspiele gespielt oder einfach mal entspannt. Es wurde nie langweilig!

Sobald wir dann in dem angepeilten Hafen kamen, wurde das Schiff hafenfest gemacht. Anschließend durften wir uns in Kleingruppen frei bewegen. Ziele waren der Strand, die Stadt oder der nächstbeste Supermarkt. Am Strand haben wir uns nochmal besser kennengelernt und zusammen Volleyball und Fußball gespielt. Die Stadt wurde besichtigt oder es wurden Mitbringsel gekauft. Außerdem probierten wir das beste Eis und den besten Kibbeling der Niederlande und plünderten regelmäßig den örtlichen Supermarkt nach Snacks.

Doch wir sind nicht jede Nacht in einen Hafen eingelaufen. Denn am dritten Tag war es so windstill, dass wir in Sichtweite von Enkhuizen mitten auf dem Ijsselmeer ankern konnten und eine Nacht auf See verbrachten. Somit hatten wir die Möglichkeit direkt vom Boot aus ins

„Alle an Bord!“, hieß es bei der Segelfahrt der Minis. Tolle Eindrücke brachten die Minis mit nach Hause.

Fotos: Instagram „klipperambiance“, L.-M. Weber

Wasser zu springen, was unser persönliches Highlight war. Von Arschbombenwettbewerben bis hin zu Wassertanzeinlagen war alles dabei.

Unsere Segelroute, welche immer morgens festgelegt wurde (je nach Wind und Wetter), begann in Enkhuizen. Danach segelten wir nordöstlich nach Stavoren, anschließend ankerten wir kurz vor Enkhuizen, segelten dann eine längere Strecke nördlich nach Lemmer und schlussendlich wieder nach Enkhuizen zurück, sodass wir insgesamt fünf Nächte auf dem Boot verbrachten.

Den ganzen Schlaf, den wir unter anderem durch tägliches „Sonnenaufgangschauen“ verloren haben, konnten wir glücklicherweise auf der langen Rückfahrt im Bus nachholen.

Angekommen sind wir um 19:30 Uhr vor St. Urban, wo unsere Eltern und Freunde bereits auf uns warteten.

Diese Reise war für uns alle ein Highlight in den Sommerferien, auf der wir viel dazu lernten und eine Menge Spaß hatten. Wir sind als Gruppe sehr gut zusammengewachsen und konnten neue Kontakte knüpfen.

Vielen Dank an alle, die uns diese Reise ermöglicht haben!

Antonia, Ida, Sarah und Lisa

Spendenübergabe an Stadtpastoral

Kräuterbuschn helfen obdachlosen Frauen in Bamberg.

Schön war es wieder im August bei unserem gemeinsamen Sammeln der verschiedenen Kräuter in Wald und Flur sowie beim Binden der Kräuterbuschn in unserem wundervollen Pfarrgarten, im Schatten der Oberen Pfarre. So erinnern wir Frauen uns gerade in der kalten Jahreszeit gerne an die heißen Tage vor dem Fest Aufnahme Mariens in den Himmel (Dank auch an den einen Mann).

Großartig ist auch die Summe von 1.600 Euro, die durch die Abgabe der vielen Wurzbüschl zusammenkam. Diesen beträchtlichen Erlös konnten wir unserer Gemeindereferentin Stephanie Eckstein übergeben. Sie informierte uns im Vorfeld über das geplante Projekt vom Arbeitskreis Stadtpastoral „Obdachlose Frauen in Bamberg – Hilfe für die Wintermonate“.

Spendenübergabe an Gemeindereferentin Stephanie Eckstein (Mitte) durch Barbara Winkler, Moni Bogner, Barbara Krug und Rita Schmitt.

Foto: Elke Wunder

Gerade in den Wintermonaten können die betroffenen Frauen am Sonntag in kein Geschäft oder in die Bücherei, um sich aufzuwärmen.

Uns gefiel diese Idee und wir stellen deshalb unseren Erlös als Starthilfe zur Verfügung. Langfristig soll ein Raum gesucht werden, der in den Wintermonaten als Wärmestube genutzt werden kann. Auch ein Schließfach für die vielen Plastiktüten, in denen oft das ganze Hab und Gut transportiert wird, wäre hilfreich, damit diese nicht immer wegen Diebstahlgefahr mitgetragen werden müssen. So wären die Frauen, die äußerlich durchaus oft gepflegt erscheinen, auch nicht gleich als Obdachlose in den Geschäften gebrandmarkt. Kurzfristig sollen die obdachlosen Frauen einen Gutschein von der Bäckerei Beck erhalten, damit sie sich am Sonntag bei einem Kaffee oder Sonstigem aufwärmen können. Dazu kann unser Spendengeld aktuell gleich helfen.

Zum Gelingen des Ganzen beigetragen haben dabei alle Beteiligten der Kräuterbuschn-Aktion, aber auch alle, die beim Marienfest einen oder auch mehrere Sträuße erstanden haben. Vielen Dank auch nochmals Pfarrer Helmut Hetzel und unserer Gemeindereferentin Stephanie Eckstein, die uns durch einen mitreißenden Gottesdienst dabei unterstützt haben.

Rita Schmitt und
Marie-Luise Riederer-Issa

Erntedank-Kindergottesdienst in der Nagelkapelle

Viele Kinder und ihre Familien folgten der Einladung des Familienkreises in den Hof des Dompfarrheims am Sonntag, dem 6. Oktober 2024, um zusammen Erntedank zu feiern. Gemeinsam zogen wir mit unserem Dompfarrer, Herrn Dr. Markus Kohmann, durch das Fürstenportal in den Dom ein.

Nach der Segnung unserer Erntekörbchen wechselten die Kinder mit Gemeindereferentin Stephanie Eckstein in die Nagelkapelle. Neugierig erforschten sie den Inhalt der mitgebrachten Körbchen und überlegten, was man Leckeres damit kochen könnte. Gemeinsam dankten wir Gott für die bunte und reichhaltige Ernte, so dass wir alle satt werden.

Die Körbchen mit vielen Früchten nehmen das Kreuz mit Herz in die Mitte – den schönen Kindergottesdienst in der Nagelkapelle gestaltete Gemeindereferentin Stephanie Eckstein.

Foto: Familienkreis der Dompfarrei

Das „Vater Unser“ beteten die Kinder mit unserem Dompfarrer am Hauptaltar des Domes, um anschließend den Friedensgruß an die Gemeinde weiterzugeben. Gemeinsam mit der Gemeinde beendeten wir einen sehr schönen Erntedank-Gottesdienst und trafen uns anschließend zu einer kleinen Agape im Dompfarrheim.

Wir danken Frau Eckstein für den sehr schönen Kindergottesdienst und freuen uns schon auf ein Wiedersehen.

Carolin Partheimüller

Familienkreis der Dompfarrei

Gottesdienste reduzieren und ändern?

Die Zukunftswerkstatt befasste sich mit dem Angebot der Messen am Wochenende in unserem Seelsorgebereich.

Gibt es im Katholischen Seelsorgebereich des Bamberger Westens zu viele Gottesdienste am Wochenende? Kann die Anzahl verringert werden, um das Pastoralteam zu entlasten? Mehr Qualität statt Quantität? Diesen Fragen ging die Zukunftswerkstatt der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) auf Anregung des Sachausschusses Liturgie des Seelsorgebereichsrats am 12. September nach.

Was macht für mich einen guten Gottesdienst aus?

Dieses Thema versuchten die Mitglieder des Gremiums in einem ersten Teil zu beantworten. Wichtig waren ihnen eine lebendige und gehaltvolle Predigt mit Inhalten, die aktuell und nah am Menschen sind, das Erleben von Gemeinschaft und eine gute Liedauswahl.

Zu Beginn der Feiern wäre das Einüben von neuen Liedern eine Idee und die Zelebranten und Lektoren könnten die Mitfeiernden einladen, in den Bänken nach vorne zu kommen, um ein größeres Miteinander unter den Gläubigen zu erzeugen. Warum nicht Stühle in den Altarraum stellen, wenn die Feiern von weniger Menschen besucht werden?

Orgelspiel vor den Terminen könnte die Anwesenden zur Ruhe kommen lassen und bei der zeitlichen Ansetzung der Angebote wäre darauf zu achten, dass dem Pastoralteam genügend Zeit bleibt, von einem Ort zum anderen zu wechseln, um so genügend Zeit für Gespräche vor und nach den Messen zu schaffen.

Weitere Aspekte waren, den Blick auf interaktive Elemente zu richten und die Einführung einer Willkommens- und Verabschiedungskultur. Elemente könnten auftauchen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Gottesdienst aktiv beteiligen. Wenig spräche dagegen, die Mitfeiernden durch Priester, Lektoren oder Ehrenamtliche an den Türen willkommen zu heißen oder/und zu verabschieden.

Standard-Gottesdienstablauf
im Seelsorgebereich am Wochenende

Samstag

12:00 Uhr **Mittagsgebet** St. Martin	16:00 Uhr **Portugisische Eucharistiefeier** St. Josef Gaustadt	17:00 Uhr **Vorabendmesse** Dom	18:00 Uhr **Vorabendmesse** Hl. Dreifaltigkeit Bug	18:30 Uhr **Vorabendmesse** St. Elisabeth	18:30 Uhr **Vorabendmesse** St. Joseph Wildensorg

Sonntag

07:30 Uhr **Eucharistiefeier** St. Jakob	09:30 Uhr **Eucharistiefeier** Dom	09:30 Uhr **Eucharistiefeier** St. Urban	09:30 Uhr **Eucharistiefeier** St. Josef Gaustadt	09:30 Uhr **Eucharistiefeier** St. Josef Hain
11:00 Uhr **Eucharistiefeier** Obere Pfarre	11:00 Uhr **Eucharistiefeier** St. Marin	11:30 Uhr **Eucharistiefeier** Dom	18:00 Uhr **Eucharistiefeier** St. Marin	

Diese Gottesdienste finden am Wochenende im Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen statt.

Ein geänderter Gottesdienstablauf am Wochenende

Der zweite Teil der Zukunftswerkstatt sah sich das Gottesdienstangebot in St. Martin / St. Josef (Hain) und darüber hinaus an den Samstagen und Sonntagen an.

Herausgearbeitet wurden diese Vorschläge: Eine Eucharistiefeier um 11 Uhr am Sonntag in der Oberen Pfarre und St. Martin reicht aus und könnte im wöchentlichen Wechsel zu diesem Zeitpunkt stattfinden. Im Stadtgebiet sollte es am Samstagabend beispielsweise in St. Josef (Hain) um 18 Uhr eine Vorabendmesse geben und fest implementiert werden. Eine Zeit danach für Gespräche und ein Zusammensein wurde angeregt. Eine Eucharistiefeier für junge Menschen um 18 Uhr am Sonntag (vielleicht in Zusammenarbeit mit der KHG) könnte ein neuer Anziehungspunkt werden.

Überlegt werden könnte aufgrund des geringeren Besuchs, ob die sonntägliche Messe in St. Josef (Hain) um 9:30 Uhr weiter so stattfinden soll. Zugegeben werden muss, dass die bisherige Durchführung der Gottesdienste am Sonntagabend um 19 Uhr mit den wechselnden Elementen nur bedingt funktioniert, da die Zelebranten oft darauf nicht eingerichtet sind.

Ideen für Besonderes

Im letzten Abschnitt des Abends sammelten die Anwesenden Angebote, die überlegenswert und neu eingeführt werden könnten. Die Vorschläge reichten von einer Verstärkung des Gedenkens an Verstorbene durch eine namentliche Nennung in den Fürbitten oder der Gestaltung von Sterbebüchern und -tafeln über die Durchführung von Gottesdiensten an anderen Orten im Kirchenraum oder der Natur bis zur gemeinsamen Kommunion im Altarraum.

Diese Themen bleiben konkret auf der Agenda: Eine bessere Verankerung von Taizé-Gebeten in der Pfarrei, die Installation einer Verabschiedungskultur nach den Angeboten durch Pastoralteam und Lektoren und das häufigere Stattfinden von Jugendgottesdiensten. Die Karmeljugend könnte hier mit St. Urban kooperieren.

Der nächste Termin für die Zukunftswerkstatt ist am Dienstag, 21. Januar 2025, um 19:30 Uhr. Ort ist wieder der Sitzungsaal in St. Martin. Willkommen sind alle Interessierten!

Jürgen Eckert

Karmel vs. Wild

Survival beim Zeltlager 2024 in der fränkischen Schweiz.

„Karmel gegen die Wildnis“, mit diesem Motto zogen wir mit 60 Kindern und 25 Leitern für eine Woche in die Natur der fränkischen Schweiz, um den Teilnehmern das Thema „Survival“ näher zu bringen. Die zahlreichen engagierten Leiter bereiteten dafür auf einem hierzu, im Vorfeld anberaumtem, Vorbereitungswochenende ein spannendes und vielfältiges Programm vor und wurden auf einem daran anknüpfenden „Survivalwochenende“, auf dem sie mit nur wenigen Gegenständen versuchten, in der Wildnis zu überleben, zu waschechten Experten ausgebildet.

Bereits am Dienstag der letzten Schulwoche setzten wir den Startschuss, um mit unserem Leiterteam den Zeltplatz bei Morschreuth, nahe Ebermannstadt, vorzubereiten und dem Programm den letzten Feinschliff zu verpassen.

Für die Kinder startete das Abenteuer in der Natur am Sonntag mit dem Aufbau der eigenen Zelte und einem anschließenden Elternabend, den wir am Lagerfeuer ausklingen ließen. Die erste Herausforderung stellte die Nachtwache dar, bei der es darum ging, unser Lager vor Überfallenden zu verteidigen, was uns meist erfolgreich gelungen ist.

Der erste Tag startete mit der Einteilung der Gruppen, die im Verlaufe des Lagers bei Spielen und Aktivitäten gegeneinander antraten, um sich dann einzelnen, jedoch themenabhängigen, Tages-Challenges zu widmen. Darunter können Sie sich kleine Aufgaben zum Thema Survival vorstellen, wie beispielsweise eine Fackel aus Naturmaterialien zu bauen, die möglichst lange brennt.

Den Nachmittag nutzten wir, um mit der ersten Tages-Challenge den Kindern den Bau eines Unterschlupfes in der Natur –

eines sogenannten Shelters – nahe zu bringen. Bei Einbruch der Dunkelheit wollten wir den Kindern auch mal die Möglichkeit geben, sich gegen Überfallende zu beweisen, weshalb wir Leitenden uns in Überfallabsicht im Wald versteckten, mit der Absicht, unser Banner zu stehlen.

Am nächsten Tag konnten die Kinder ihre Erfahrungen zum Thema Survival stärken, indem bei einem Postenlauf wichtige Bestandteile einer Ausrüstung, wie Pfeil und Bogen, sowie ein Tic-Tac-Toe und ein Barfußpfad aus Naturmaterialien gebaut wurden. Durch ein Großgruppenspiel wurden die Teamfähigkeit und die Verteidigungsfähigkeiten gegen Angreifer in der Natur gestärkt. Ein Highlight an diesem Tag war die Einladung des Gasthauses in Gößweinstein, das für uns Schnitzel und Pommes zum Mittagessen zubereitete und sogar eine Shuttle-Bus bereitstellte.

Natürlich wurde auch ein Zeltlager-Kreuz aufgestellt.
Foto: Max Engel

Das Zeltlager aus der Vogelperspektive.
Foto: Max Engel

Der Mittwoch führte die Gruppe zu einem nahegelegenen Schwimmbad. Nach der Wanderung genossen alle Teilnehmenden das kühle Nass und hatten viel Spaß beim Schwimmen. Etwas Grusel gehört ebenfalls zu einem gelungenen Zeltlager, weshalb der Tag durch einen Geisterpfad abgeschlossen wurde.

Am darauffolgenden Tag sollten die Kinder lernen, sich in der Natur zu orientieren, weshalb Geocaching auf dem Programm stand. Der Abend, inklusive Gottesdienst mit Herrn Zametzer und Pater Jakobus, fiel leider, sprichwörtlich, etwas ins Wasser, weshalb wir, teils ergänzend teils alternativ, in unseren großen Aufenthaltszelten für gute Stimmung und einen trotzdem schönen Gottesdienst gesorgt haben.

Langsam neigte sich das Zeltlager dann auch schon wieder dem Ende zu. Am letzten vollen Tag konnten die Kinder am Freitag in verschiedenen Ballspieldisziplinen ihr Können unter Beweis stellen.

Auch ein großes Lagerfeuer war Teil des Zeltlagers.
Foto: Max Engel

Das Highlight dabei war die obligatorische Lagerball-Runde – ein Spiel, bei dem es keine Regeln gibt, außer, dass der Ball in den Korb des gegnerischen Teams muss. Am Abschlussabend kam etwas „Kerwa"-Feeling auf, indem wir Süßigkeiten-Tüten verteilt haben und sich die Teilnehmer in verschiedenen Disziplinen wie Dosenwerfen und Sackhüpfen üben konnten.

Für die Kinder endete das Zeltlager am Samstag mit dem Abbau der Privatzelte und einer Abschlussrunde, bei der wir all die Erlebnisse der Woche reflektierten. Damit endete eine für alle Beteiligten sehr schöne und erlebnisreiche Woche. Nach dem Abbau ging es auch für alle Leiter in die wohlverdienten Sommerferien, sodass die eine oder andere Stunde Schlaf nachgeholt werden konnte.

Auch jetzt blicken wir nach wie vor gerne auf eine sehr gelungene Freizeit zurück und freuen uns, viele der Teilnehmer auch in unseren wöchentlichen Gruppenstunden begrüßen zu dürfen, wodurch unsere Gemeinschaft immer stärker wird. Gleichzeitig planen wir bereits die nächste große Aktion, ein Kinderwochenende in der Weihnachtszeit, dem wir Leiter schon entgegenfiebern.

Max Engel

Sommerferien 2025

Und wenn ihr jetzt Lust bekommen habt, einen Teil Eurer Sommerferien 2025 auf Zeltlager in toller Gemeinschaft mit viel Spaß, Spiel und Abenteuer zu verbringen:
Neben der Karmeljugend bieten auch die Domjugend und die Jugend der Pfarrei Unsere Liebe Frau in den Sommerferien Zeltlager an (erste Ferienwoche). Infos gibt es z. B. im Frühling auf der Homepage: sb-bamberger-westen.de.

Zwischen den Jahren – zwischen den Welten

deutsche pfadfinderschaft sankt georg
dpsg

Kurs für Kurat*innen und spirituell Interessierte in der DPSG.

20 junge und jung gebliebene Menschen aus der Region Süd haben sich aufgemacht und intensiv Ideen, Fachwissen und Methoden erarbeitet und ausgetauscht: beim Kurat*innenkurs, einer Schulung für geistliche Leitungen und spirituell Interessierte in der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Haben Sie sich schon einmal Gedanken gemacht, ob der Heilige Geist (Ruach) ein Geschlecht hat, und wenn ja, welches?
Wissen Sie, was Klerikalismus ist, und was das mit spiritueller Gewalt zu tun hat? Haben Sie sich überlegt, warum und wann Sie aus der Kirche austreten würden? Alles das sind Themen, die junge Menschen bewegen.

Für die Region Süd war der Kurs in zwei Blöcke aufgeteilt – zunächst eine Kurswoche zwischen den Jahren (in der auch gemeinsam Silvester gefeiert wurde) und ein Wochenende im Bundeszentrum Westernohe, bei dem die Kurse aus allen Regionen zusammenkamen. Der typische Kurstag begann schon vor dem Frühstück mit einer Morgenrunde, die eher traditionell als Laudes oder auch ungewöhnlich wie ein Versuch, möglichst viele Personen in eine Toilettenkabine zu stapeln in Zusammenhang mit einer „Klomeditation“ gestaltet sein kann. Ein kleines Highlight war die Morgenrunde „Yoga mit Jesus“, ein Gebet, das in Yogafiguren den Ausdruck der dazu vorgetragenen Verse fand. Das gemeinsame Essen wurde auch in den verschiedensten Formen zelebriert. Ob es ein Gebet aus dem „Gebetstoaster“ (das Upgrade zum Würfel) war, oder ein kurzer Spruch aus den einzelnen Stämmen (oder auch ein Geburtstagslied), der Beginn war immer gemeinsam. Sowohl Vormittag als auch Nachmittag und Abend waren dann mit viel Inhalt gefüllt, schließlich soll man mit allem Wissen und Können für eine geistliche Leitung in der Jugendverbandsarbeit ausstaffiert werden. Bei den Diskussionen hatte sich schnell das „italienische System“ (jeder redet ohne Reihenfolge, dabei wurde aber niemand ausgelassen, unterbrochen, o. ä.) etabliert. Trotzdem ging es dabei auch richtig zur Sache, was für alle aber bereichernd war. Zeit zum Reflektieren der vielen Informationen gab es beim Aufschreiben und Gestalten der Kursbücher, bei dem man sich in kleinen Gruppen immer mal wieder tagsüber am Basteltisch zusammenfand. Außerdem gab es einen Zeitblock als „Zeit für mich“, in der man bewusst alleine sich ausruhen oder über die Themen nachdenken sollte. Abends fand immer eine gemeinsame Abendrunde statt, die auch von den Teilnehmenden selbst vorbereitet wurden. So war der Beitrag aus Rottenbauer die

Die Teilnehmenden des Kurat*innenkurses Süd.

Kurzgeschichte „The Egg“ von Andy Weir, die viele Fragen, die in Gesprächen aufgetreten waren, nochmal aus einem anderen Blickwinkel passenderweise betrachtete. Was natürlich nicht zu kurz kommen durfte, war die Zeit am Lagerfeuer. Hier sorgten Gitarre und Bass für Stimmung.

Schon in der „Speeddating-Runde“ zum Kennenlernen fiel auf: Wir waren in einem Raum, in dem jeder einen sicheren Ort für seinen Glauben hatte. „Faith Spaces must be Safe Spaces“.

Jede junge Person macht – unabhängig von Glaube, Konfession oder Religiosität – ihre eigenen Erfahrungen mit Spiritualität. Sie gibt den Menschen Halt, kann aber auch Zweifel hervorrufen und im schlimmsten Fall sogar Abhängigkeit. Mit diesen Sorgen, Erwartungen und Bedürfnissen umzugehen, liegt immer mehr auch in der Hand von Haupt- und mittlerweile vor allem Ehrenamtlichen im Verband, die diese Arbeit auch sehr gut machen. Diese Masse an Erfahrungen in einer Gruppe in einem katholischen Jugendverband unter einen Hut zu bekommen, ist eine große Aufgabe, die man auch nicht alleine stemmen kann und muss. Besonders praktisch ist allerdings, wenn man sich im Kontext des Kurses mit so vielen unterschiedlichen Leuten diskutiert. Ob Schülerin, Kirchenrechtler, Sanitärtechniker, Ingenieursstudent, Mediziner, Augenoptiker, Psychologe oder Mediengestalterin – jede*r hat sein eigenes geprägtes Bild und bringt Ideen und Anregungen ein. Dies wurde in den Einheiten klar: Zu verschiedenen G*ttesbildern und Bildern von Jesus wurde teils auch heftig diskutiert. Dies stellte einen zentralen Punkt der Kurswoche dar. Hierbei half es einigen Teilnehmern, sich zu den Darstellungen von David Hayward Überschriften zu überlegen. Wer war dieser Mann aus Nazareth? Warum wird er in allen gängigen Darstellungen als Europäer dargestellt, obwohl das völlig am historischen Kontext vorbeiging? Fragen über Fragen, zu denen man nur teilweise befriedigende Antworten findet. Intensiv hat man sich auch mit dem Thema „Was ist Kirche“ in den verschiedenen Regionalebenen, Institutionsformen etc. auseinandergesetzt, wo wir vielleicht gute oder schlechte Erfahrungen haben, wo wir profitieren und wo wir abhängig sind. Die DPSG vertritt dabei 3 ganz besondere

Bilder von Kirche: Kirche ist wie ein Trupp auf dem Hike, wie eine Gemeinschaft am Lagerfeuer und wie Bauleute einer lebenswerten Stadt. Für letzteres wurden Gruppen gebildet, die aus Duplo eine Idee einer solchen „lebenswerten Stadt“ (Utopie) entwarfen. Um nicht nur alle mit Inhalten zu füllen, gab es an einem Tag ein kurzes „Exerzitien-Angebot“, in dem man sich mit selbstgewähltem Material auseinandersetzen und/oder eine kleine Wanderung in der Natur machen konnte, bspw. zur „Steinernen Rinne“ (wirklich sehr schön!). Was bei einer geistlichen Schulung, in der es viel um Aufbruch und Erneuerung geht, nicht fehlen darf, ist das zweite Vatikanische Konzil. Dies ist allerdings der Aspekt, der für viele schon weit in der Vergangenheit liegt, das aktuellere Thema diesbezüglich ist der Synodale Weg. Hier erzählte Viola Kohlberger von vor Ort und es wurden die beschlossenen und abgelehnten Texte diskutiert. Für uns war es eine große Bereicherung, dass Viola aus „erster Hand“ berichten konnte! Viel ging es auch um praktische Themen: Gottesdienste bzw. spirituelle Einheiten. Es wurden aus den Kirchenbildern verschiedene Ideen für die unterschiedlichen Altersstufen herausgearbeitet und über den Begriff „Gottesdienst“ geredet. Natürlich ging es dabei auch um Ablauf und Struktur einer Eucharistiefeier oder einer Wort-Gottes-Feier. Dies wurde auch direkt als „Werkzeugkastenaufgabe“ genommen und in verschiedenen Gruppen ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst zum Thema „Berufung“ vorbereitet. Alle Gruppen arbeiteten völlig unabhängig voneinander zu den Themen Einstieg, Texte, Lieder, Segen uvm. Das Ergebnis war ein Gottesdienst, der gleichzeitig ein emotionales Highlight darstellte. Eine besondere weitere Andacht gab es auch an Silvester, bei der die Kyrie-Klagen um Mitternacht in den Himmel geschossen wurden.

Viele Teilnehmer*innen waren junge Menschen, sodass man sich manchmal mit den geistlichen Aufgaben überfordert fühlen kann. Hier wird allen Personen auf den Schulungen auch Wissen über das Thema Seelsorge („bin ich jetzt Seelsorger?“) oder die verschiedenen Rollen, die man als Kurat*in einnehmen kann, mitgegeben. Dennoch ist das für viele nicht genug: Manche fühlen sich nicht gesehen, nicht verstanden und ohnmächtig. Hierfür war der Wunsch der Teilnehmenden, noch die Themen Resilienzstrategien in der Kirche und auch spirituelle Gewalt aufzugreifen. Insgesamt war es eine beflügelnde Schulung, an deren Ende viel Wissen erworben wurde und intensive Freundschaften geknüpft wurden.

Fazit: Junge Menschen interessieren sich für den Glauben. Junge Menschen haben es aber schon lange satt, sich von alten Männern sagen zu lassen, was sie zu denken haben. Diese Emanzipation von den alten Strukturen ist kein „Trend“, sondern eine logische Konsequenz der vielfältigen Kommunikationsmöglichkeiten, die heutzutage bestehen, sodass man keine Angst mehr haben muss, alleine zu sein.

Sebastian Scheller

mit Unterstützung von

Franziska Müller

Gottesdienste

im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Gottesdienstzeiten können sich aus aktuellem Anlass immer wieder einmal ändern. Bitte deshalb immer auch auf der Homepage sb-bamberger-westen.de nachschauen!

Alle Gottesdienste finden Sie bequem über die Homepage:
https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/index.html

Dezember 2025			
So., 1. Dez.	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
So., 1. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 1. Dez.	11:00 Uhr	Wortgottesfeier Kinder- und Familiengottesdienst	St. Josef (Hain)
So., 1. Dez.	11:00 Uhr	Adventsgottesdienst mit dem Kindergarten St. Urban	St. Urban
So., 1. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor	Unsere Liebe Frau
So., 1. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 1. Dez.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen mit Neuem Geistlichen Lied	St. Martin
Di., 3. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Mi., 4. Dez.	18:00 Uhr	Vesper (Abendgebet in der Kirche)	St. Martin
Do., 5. Dez.	17:00 Uhr	Rosenkranz für den Frieden	St. Martin
Do., 5. Dez.	18:30 Uhr	Eucharistische Anbetung parallel Beichtgelegenheit	Dom
Do., 5. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Fr., 6. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht	Laurenzi
Fr., 6. Dez.	19:00 Uhr	Frauenpastoral: SchriftWort Wort-Gottes-Feier der „Inselfrauen“	St. Josef (Hain)
Fr., 6. Dez.	19:00 Uhr	Abendstille: 20 Minuten in die Stille gehen	Bug
Sa., 7. Dez.	17:00 Uhr	Vorabendmesse	Dom
Sa., 7. Dez.	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Elisabeth

Sa., 7. Dez.	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph Wildensorg
So., 8. Dez.	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
So., 8. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 8. Dez.	10:00 Uhr	Kinderkirche	Jugendhaus Gaustadt
So., 8. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Kolping Gedenktag	Obere Pfarre
So., 8. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 8. Dez.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen Mit „Nachklang“ – Einladung zum Gedankenaustausch zur Predigt bei einem Glas Wein	St. Martin
Di., 10. Dez.	19:00 Uhr	Festgottesdienst zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria	Dom
Mi., 11. Dez.	18:00 Uhr	Vesper (Abendgebet in der Kirche)	St. Martin
Do., 12. Dez.	17:00 Uhr	Rosenkranz für den Frieden	St. Martin
Do., 12. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Fr., 13. Dez.	18:00 Uhr	Meditation am Freitag	St. Urban
Fr., 13. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht gestaltet vom Frauenbund der Oberen Pfarre, mitgestaltet vom Laurenzichor	Laurenzi
Fr., 13. Dez.	19:00 Uhr	Abendstille: 20 Minuten in die Stille gehen	Bug
Sa., 14. Dez.	17:00 Uhr	Vorabendmesse	Dom
Sa., 14. Dez.	18:00 Uhr	Vorabendmesse für die Dreifaltigkeitsbruderschaft Bug	Bug
Sa., 14. Dez.	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Elisabeth
Sa., 14. Dez.	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph Wildensorg
So., 15. Dez.	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
So., 15. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 15. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit der Familienband unter der Leitung von Herrn Berberich	Unsere Liebe Frau
So., 15. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier anschließend Kirchenapertif	St. Martin
So., 15. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 15. Dez.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen Mit Klangspiel. Wechselnde Instrumentalisten und Musikgruppen	St. Martin

Di., 17. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Mi., 18. Dez.	18:00 Uhr	Vesper (Abendgebet in der Kirche)	St. Martin
Mi., 18. Dez.	19:00 Uhr	WortRaum St. Urban	Gemeindezentrum St. Urban
Do., 19. Dez.	17:00 Uhr	Rosenkranz für den Frieden	St. Martin
Do., 19. Dez.	18:30 Uhr	Eucharistische Anbetung parallel Beichtgelegenheit	Dom
Do., 19. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenschein	Dom
Fr., 20. Dez.	19:00 Uhr	Abendstille: 20 Minuten in die Stille gehen	Bug
Fr., 20. Dez.	19:00 Uhr	Eucharistiefeier bei Kerzenlicht	Laurenzi
Sa., 21. Dez.	17:00 Uhr	Vorabendmesse	Dom
Sa., 21. Dez.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	St. Elisabeth
Sa., 21. Dez.	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph Wildensorg
So., 22. Dez.	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
So., 22. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 22. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit der Urban's Project Band	St. Urban
So., 22. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 22. Dez.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen Mit Einladung, den eucharistischen Teil gemeinsam im Altarraum zu feiern	St. Martin

Heiliger Abend

Di., 24. Dez.	14:30 Uhr	Kindermette Krippenspiel	St. Josef Gaustadt
Di., 24. Dez.	15:00 Uhr	Krippenfeier	St. Josef Gaustadt
Di., 24. Dez.	15:30 Uhr	Krippenfeier	Unsere Liebe Frau
Di., 24. Dez.	16:00 Uhr	Krippenfeier	Dom
Di., 24. Dez.	16:00 Uhr	Familienmette mit Krippenspiel	St. Joseph Wildensorg
Di., 24. Dez.	16:00 Uhr	Krippenfeier für Kleinkinder mit Krippenspiel	St. Martin
Di., 24. Dez.	17:30 Uhr	Familienmette Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei	Dom
Di., 24. Dez.	16:30 Uhr	Krippenfeier für Kleinkinder	St. Urban
Di., 24. Dez.	17:30 Uhr	Familienmette	Unsere Liebe Frau

Di., 24. Dez.	18:00 Uhr	Familienmette	St. Josef (Hain)
Di., 24. Dez.	22:00 Uhr	Musikalische Einstimmung auf die Christmette	St. Josef Gaustadt
Di., 24. Dez.	22:00 Uhr	Christmette	St. Elisabeth
Di., 24. Dez.	22:00 Uhr	Christmette	St. Urban
Di., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette - Pontifikalgottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Di., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette mit dem Kirchenchor	Unsere Liebe Frau
Di., 24. Dez.	22:30 Uhr	Christmette	St. Josef Gaustadt
Di., 24. Dez.	23:00 Uhr	Christmette	St. Martin

1. Weihnachtstag – Hochfest der Geburt des Herrn

Mi., 25. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Bug
Mi., 25. Dez.	9:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Mi., 25. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef (Hain)
Mi., 25. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
Mi., 25. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Mi., 25. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Mi., 25. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Mi., 25. Dez.	16:00 Uhr	Portugiesische Weihnachtsmesse	St. Josef Gaustadt
Mi., 25. Dez.	17:00 Uhr	Pontifikalvesper mit Erzbischof Herwig Gössl	Dom

2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus, erster Märtyrer

Do., 26. Dez.	9:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Domdekan Dr. Schiepek	Dom
Do., 26. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kindersegnung und Hauskommunion	St. Josef Gaustadt
Do., 26. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mitgestaltet vom Kirchenchor	St. Urban
Do., 26. Dez.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef (Hain)
Do., 26. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Do., 26. Dez.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Do., 26. Dez.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Do., 26. Dez.	17:00 Uhr	Festandacht	Dom

So., 29. Dez.	17:00 Uhr 18:00 Uhr	Statio, anschl. Prozession zum Dom Pontifikal-Gottesdienst mit Erzbischof Herwig Gössl zur Eröffnung des Heiligen Jahres	St. Martin Dom
Mo., 30. Dez.	14:00 Uhr 15:30 Uhr	Diözesane Aussendungsfeier zur Aktion Dreikönigssingen, anschl. Zug zum Dom Wortgottesdienst zum Abschluss der Aussendungsfeier	St. Martin Dom

Silvester – Hl. Silvester I. (Papst)

Di., 31. Dez.	17:00 Uhr	Pontifikalvesper zum Jahresschluss mit Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Di., 31. Dez.	17:00 Uhr	Ökumenische Jahresschlussfeier	St. Urban
Di., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Jahresschluss	St. Josef Gaustadt
Di., 31. Dez.	17:00 Uhr	Eucharistiefeier zum Jahresschluss anschl. Spiel der Don-Bosco-Blaskapelle, anschließend Kirchenaperitif	St. Martin
Di., 31. Dez.	17:00 Uhr	Jahresschlussandacht	St. Joseph Wildensorg

Januar 2025

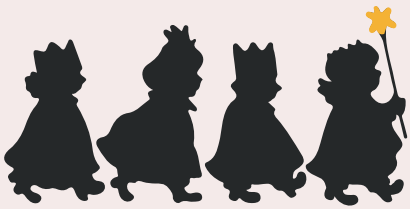
Regelmäßige Gottesdienste an den Wochenenden im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Samstag	17:00 Uhr	Vorabendmesse	Dom
Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Bug
Samstag	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Elisabeth
Samstag	18:30 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph Wildensorg
Sonntag	7:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Sonntag	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Sonntag	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
Sonntag	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef (Hain)
Sonntag	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
Sonntag	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Sonntag	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Sonntag	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Sonntag	18:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich Bamberger Westen	St. Martin

Mi., 1. Jan.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Mi., 1. Jan.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
Mi., 1. Jan.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
Mi., 1. Jan.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef (Hain)
Mi., 1. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Mi., 1. Jan.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Mi., 1. Jan.	18:00 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Do., 2. Jan.	17:00 Uhr	Rosenkranz für den Frieden	St. Martin
Do., 2. Jan.	18:30 Uhr	Eucharistische Anbetung parallel Beichtgelegenheit	Dom
Do., 2. Jan.	20:00 Uhr	„Nachteulentreff“ / Friedensgebet	St. Elisabeth
Fr., 3. Jan.	8:25 Uhr	Eucharistiefeier anschließend Aussetzung des Allerheiligsten	St. Jakob

Erscheinung des Herrn

Mo., 6. Jan.	9:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst	Dom
Mo., 6. Jan.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	St. Josef Gaustadt
Mo., 6. Jan.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	St. Urban
Mo., 6. Jan.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	St. Josef (Hain)
Mo., 6. Jan.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussendung der Sternsinger und Kindersegnung	St. Joseph Wildensorg
Mo., 6. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	Unsere Liebe Frau
Mo., 6. Jan.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	St. Martin
Mo., 6. Jan.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier mit den Sternsingern	Dom
Mo., 6. Jan.	17:00 Uhr	Weihnachtlicher Vespergottesdienst in anglikanischer Tradition „A Ceremony of Nine Lessons and Carols“	Dom



So., 12. Jan.	10:00 Uhr	Kinderkirche	Jugendhaus Gaustadt
Mi., 15. Jan.	19:00 Uhr	WortRaum St. Urban	Gemeindezentrum St. Urban
Fr., 17. Jan.	14:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten zum Beginn der ewigen Anbetung	St. Josef Gaustadt
Fr., 17. Jan.	17:00 Uhr	Letzte Betstunde anschl. Lichterprozession durch Gaustadt	St. Josef Gaustadt
Fr., 17. Jan.	15:00 - 16:00 Uhr	Betstunden	St. Josef Gaustadt
So., 26. Jan.	11:00 Uhr	Begrüßungsgottesdienst Erstkommunion	Obere Pfarre
Februar 2025			
So., 2. Feb.	9:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Blasiussegen	St. Josef Gaustadt
So., 9. Feb.	10:00 Uhr	Kinderkirche	Jugendhaus Gaustadt
Mi., 19. Feb.	19:00 Uhr	WortRaum St. Urban	Gemeindezentrum St. Urban
März 2025			
Fr., 7. März	17:00 Uhr	Weltgebetstag zum „Themenland Cookinseln“	St. Matthäus Gaustadt
Fr., 7. März	18:00 Uhr	Weltgebetstag für Dompfarrei, Unsere Liebe Frau sowie St. Stephan	Philippuskirche
Fr., 7. März	19:00 Uhr	Weltgebetstag für St. Martin – Gottesdienst vorbereitet von der Gruppe „FrauenInsel“	Gemeindehaus St. Josef im Hain
So., 9. März	10:00 Uhr	Kinderkirche	Jugendhaus Gaustadt

Termine

von Anfang Dezember 2024 bis März 2025 des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen

Sie finden hier die Termine, die der Redaktion von **#unterwegs** für den Zeitraum Dezember 2024 bis März 2025 gemeldet wurden. Für aktuelle Ankündigungen beachten Sie bitte auch den Veranstaltungskalender, den Sie auf der Homepage unter der Adresse **www.sb-bamberger-westen.de** aufrufen können.

Stand: Ende Oktober 2024

Dezember 2024

So	1	Adventssingen der Chöre	17:00 Uhr	Dom
Mo	2	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo	2	Offener Frauenkreis St. Urban – besinnlicher Adventsabend	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	3	Seniorenprogramm Pfarrei St. Martin Adventsfahrt, näheres rechtzeitig auf Homepage	14:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Di	3	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	3	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	4	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do	5	Wertefachtag Anmeldung erbeten bis 28.11.2024.	14:00 Uhr	Bistumshaus St. Otto
Do	5	Bibelteilen	18:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Sa	7	Adventskonzert des Lyons Club	17:00 Uhr	Kirche Unsere Liebe Frau
So	8	Adventsfeier der Senioren/innen von der Dompfarrei mit gemütlichem Beisammensein	15:00 Uhr	Dompfarrheim
Mo	9	„Mach mit – bleib fit!“ Tanzen im Kirchenjahr mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Di	10	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim

Mi	11	Seniorenkreis: Adventsandacht anschl. Adventsfeier im Pfarrsaal	14:00 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt
Mi	11	Seniorenprogramm Obere Pfarre: Adventsgottes-dienst mit Pfarrer Helmut Hetzel, anschl. Adventsfeier	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	11	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:30 Uhr	Jugendhaus Gaustadt
Mi	11	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
So	15	Übergabe des Friedenslichtes an die Stadt Bamberg durch die Pfadfinder DPSG Stamm St. Josef Bamberg auf dem Maxplatz	17:30 Uhr	Maxplatz
Mo	16	Ökumenischer Gebetskreis	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	17	Seniorenprogramm Pfarrei St. Martin Weihnachtsfeier	14:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Di	17	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	18	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	18	Tanzen im Sitzen mit Lonja Reinfelder	15:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	18	Tanzen in St. Urban „Lasst Euch bewegen“ mit Lonja Reinfelder	16:30 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Do	19	Kirchenreinigung St. Urban	15:00 Uhr	Kirche St. Urban
Do	19	Bibelteilen	18:00 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Fr	20	Kirchenreinigung Obere Pfarre	14:00 Uhr	Kirche Unsere Liebe Frau
Di	31	Silvesterkonzert des Bamberger Streichquartetts	21:00 Uhr	Kirche Unsere Liebe Frau

Januar 2025

Di	7	Offener Frauenkreis St. Urban – Schwester Sabine von den Dillinger Franziskanerinnen beginnt mit uns das neue Jahr	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	7	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	7	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	8	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:30 Uhr	Jugendhaus Gaustadt

Mi	8	Seniorenkreis: Stärkantrinken	14:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Fr	10	Stärkantrinken für die Ehrenamtlichen der Pfarrei, Herzliche Einladung	18:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mo	13	„Mach mit – bleib fit. Wir tanzen, tanz doch mit!" mit Elisabeth Ullrich	18.30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef/Hain
Di	14	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	15	Seniorennachmittag mit Gottesdienst, Kaffee sowie Kuchen und Spielenachmittag	14:00 Uhr	Dompfarrheim
Mi	15	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Do	16	Vortrag im Rahmen der Kath. Erwachsenenbildung im SSB Bamberger Westen zum Thema Antisemitismus	20:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	21	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Di	21	Zukunftswerkstatt	19:30 Uhr	Sitzungsaal St. Martin
Mi	22	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Di	28	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	29	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Fr	31	Info-Veranstaltung zu sozialen und kirchlichen Berufen der Diözesanstelle „Berufe der Kirche“	15:00 Uhr	Bistumshaus St. Otto Bamberg

Februar 2025

Sa	1	Frauenbund: „Werde die du bist“ – ein besonderer Frauengottesdienst anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal	14:00 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Gaustadt
So	2	Stammesversammlung im Gemeindehaus St. Josef im Hain	14:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Mo	3	Offener Frauenkreis St. Urban – Wir feiern Fasching mit dem Zauberer Klausini und euren Beiträgen	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	4	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	4	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	5	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	10	„Mach mit – bleib fit. Wir tanzen, tanz doch mit!" mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)

Di	11	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	12	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Di	18	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	19	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Fr	21	Pfarrfasching	19:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Di	25	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	26	Seniorenfasching	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Mi	26	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:30 Uhr	Jugendhaus Gaustadt
Do	27	Weiberfasching	18:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	28	Frauenbund: Frauenfasching	19:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt

März 2025

Di	4	Bibelkreis St. Urban	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	4	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Fr	7	Weltgebetstag der Frauen „Themenland, Cookinseln“		St. Matthäus Gaustadt
Mo	10	„Mach mit – bleib fit. Wir tanzen, tanz doch mit!" mit Elisabeth Ullrich	18:30 Uhr	Gemeindehaus St. Josef (Hain)
Di	11	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30 Uhr	Dompfarrheim
Mi	12	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt
Sa	15	Frauenbund: Führung in der Thomas- und Katharinenkapelle, Alte Hofhaltung mit Barbara Göppner, anschl. Einkehr		Alte Hofhaltung
Di	18	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30	Dompfarrheim
Mi	19	Seniorennachmittag mit Gottesdienst, Kaffee und Kuchen, Vortrag der Kriminalpolizei Bamberg zum Thema „Trick Betrüger"	14:00 Uhr	Dompfarrheim
Mi	19	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:30 Uhr	Jugendhaus Gaustadt
Mi	19	Seniorenkreis: gemütliches Beisammensein	14:30 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt

Mo	24	Offener Frauenkreis St. Urban – „Faszination Senegal – auf den Spuren unserer Partnerdiözese Thies“, Michael Kleiner, Leiter Stabsstelle Weltkirche wird uns Impulse vermitteln	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	25	„Erlebnis Tanz“ mit Lonja Reinfelder	14:30	Dompfarrheim
Mi	26	Kurs: „Mit Spaß in die 2. Lebenshälfte“	14:00 Uhr	Pfarrsaal St. Josef Gaustadt

Foto: Karl Zimmermann

„Nun kann ich ruhig sein“

Orgelmeditationen in der Weihnachtszeit in der Oberen Pfarre

Die Weihnachtszeit ist in der Oberen Pfarre Gelegenheit, „nun ruhig sein zu können“. Denn Kirchenmusiker Andreas Brunner lädt in der weihnachtlich geschmückten Kirche zu Orgelmeditationen ein: „Eine etwas abseits gelegene Bank aufsuchen, sich hinsetzen und sich auch innerlich niederlassen, durchatmen, zur Ruhe kommen und auf Musik lauschen, die während der Festtage gut tut…“.
„…nun kann ich ruhig sein“ beginnt stets um 15:30 Uhr und dauert etwa eine halbe Stunde.

Termine:

- **Donnerstag, 26. Dezember 2024**
- **Samstag, 28. Dezember**
- **Mittwoch, 1. Januar 2025**
- **Sonntag, 5. Januar**
- **Freitag, 27. Dezember**
- **Sonntag, 29. Dezember**
- **Samstag, 4. Januar**
- **Montag, 6. Januar**

Montanahaus - Bamberg

Bildungs- und Gästehaus der Dillinger Franziskanerinnen

Veranstaltungen der Dillinger Franziskanerinnen, Provinz Bamberg

Kontakt & Anmeldung unter:
montanahaus@dlgfr.de

Veranstaltungsort: Montanahaus Bamberg (Am Friedrichsbrunnen 7a)

Regelmäßige Gebetszeiten

(außerhalb der Ferien)

Morgengebet
Mo. – Fr. 7:15 Uhr – 08:00 Uhr
Singen – Bibelimpuls – Stille

Meditation
Mo., 18:30 Uhr – 20:00 Uhr
Qi-Gong – Impuls – Meditation

Taizégebet
Di., 18:00 Uhr – 19:00 Uhr
Singen – Stille – Gebet

Herzensgebet
Mi. 18:45 Uhr – 20:00 Uhr
Einführung ins Jesusgebet

„Silvester anders: unerhört“

„Silvester anders“: Das ist die Einladung, im Lärm der Zeit innezuhalten und auf die leisen Töne zu lauschen. Wieder neu hören zu lernen – auf die eigene innere Stimme, auf die vielfältigen Stimmen „Silvester anders“: Das ist die Zeit, die ich mir schenke, um das zurückliegende Jahr bewusst abzuschließen und die Reise ins neue Jahr zu beginnen.
Termin: 30.12.2024 (18:00 Uhr) bis 01.01.2025 (13:00 Uhr)
Zielgruppe: offen für alle Interessierten
Kursgebühr: 50,00 €
Vollpension: 120,00 €
Teilnehmer*innen: mind. 5 TN
Begleitung:Sr. Martina Schmidt, Sr. Pernela Schirmer
Anmeldung: bis 13.12.2024

BIBLIOLOG-TAG

Gemeinsam in die Welt der Bibel reisen, biblischen Personen seine Stimme leihen und eintauchen in unterschiedliche Zeiten der Geschichte. Starken Frauen in der Bibel begegnen und daraus für den Alltag Kraft schöpfen!
Herzliche Einladung an alle zum Erleben biblischer Geschichten in heutiger Zeit: zwei geführte Bibliologe, Zeiten der Stille und Reflexion, Zeiten für Austausch und Kreativität. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Bei schönem Wetter sind wir auch draußen unterwegs!

Termin: 08.02.25 (9:30 - 16:00 Uhr)
Verpflegung: 20,00 €
Kursgebühr: 20,00 €
Teilnehmer*innen: mind. 5 TN
Begleitung: Sr. Friederike Müller
Anmeldung: bis 01.02.2025

„EIN TAG FÜR MICH!“
Franziskanische Impulstage
FRANZISKUS –
AUF DER SUCHE NACH GOTT

Lange lebt Franziskus so, als gäbe es Gott nicht. Einschneidende Erlebnisse verändern sein Leben radikal und er beginnt nach einem tieferen Sinn, nach Gott zu suchen. Kennen wir ähnliche Erfahrungen?
Termin: 22.02.2025 (10:00 - 16:00 Uhr)
Verpflegung: 20,00 €
Kursgebühr: 20,00 €
Begleitung: Sr. Pernela Schirmer,
Sr. Sabine Voigt

„EIN TAG FÜR MICH!“
Franziskanische Impulstage
FRANZISKUS – IM GESPRÄCH MIT GOTT

Beten, das Gespräch mit Gott, nimmt im Leben von Franziskus eine zentrale Stellung ein. Er ist selbst zum Gebet geworden. Lassen wir uns von ihm inspirieren!
Termin: 12.04.2025 (10:00 - 16:00 Uhr)
Verpflegung: 20,00 €
Kursgebühr: 20,00 €
Begleitung: Sr. Pernela Schirmer,
Sr. Sabine Voigt

OSTERKURS:
AUF-ERSTEHUNG WAGEN

Mitfeier der Kar- und Ostertage im Montanahaus in Bamberg. Elemente: Teilnahme an den Gebets- und Gottesdienstzeiten der Schwestern – biblische Impulse – Einzelgespräche – Zeiten der Stille und des Austausches
Termin: 17.04.2025 (16:00 Uhr) bis 20.04.2025 (11:00 Uhr)
Kursgebühr: 50,00 €
ÜN/VP: 150,00 €
Begleitung: Sr. Sabine Voigt,
Sr. Veronika Görnert
Anmeldung: bis03.04.2025

www.montanahaus-bamberg.de

Gemeinschaftliches Pfarrbüro und Verwaltungssitz

für den Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen

Unsere Liebe Frau

Eisgrube 4 (derzeit Frauenplatz 5)
96049 Bamberg
Tel: (0951) 52018
E-Mail: ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de

Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet.
Dieser wird regelmäßig abgehört.

Öffnungszeiten der weiteren Pfarrbüros

Dompfarrei

Domstraße 3 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 299559-0

Mo 10:00 - 14:00 Uhr
Do 13:30 - 17:00 Uhr
Fr 10:00 - 12:00 Uhr

St. Martin

An der Universität 2 · 96047 Bamberg
Tel: (0951) 98121-0

Do 10:00 - 14:00 Uhr

St. Josef Gaustadt

Dr.-Martinet-Str. 13a · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 96588-0

Mi 13:00 - 17:00 Uhr

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass sich die Öffnungszeiten urlaubs- oder krankheitsbedingt ändern können. Die aktualisierten Zeiten erhalten Sie immer über die Gottesdienstordnung/ Vermeldeblätter oder auf der Homepage: www.sb-bamberger-westen.de.

Sitz der Gesamtkirchengemeinde Bamberg

Eisgrube 4, 96049 Bamberg
Gesamtkirchenverwaltungsvorstand: Leitender Pfarrer Helmut Hetzel
Verwaltungsleitung: Astrid Benkard,
Tel: (0951) 5090416, Mobil: 0151 61045528; astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de

Kindergärten im Seelsorgebereich

KiTa St. Michael Franziskanergasse 4: dompfarrkindergarten-bamberg.de
KiGa St. Johannes Oberer Stephansberg 7: kindergarten-st-johannes-bamberg.de
KiTa St. Urban Babenbergerring 67: kindergarten-st-urban-bamberg.de
KiTa St. Martin: kindertagesstaette-bamberg.de
Häuser: Kleberstraße 26a, Mußstraße 28, Don-Bosco-Straße 12
KiTa St. Josef im Hain Amalienstraße 10: kiga-stjosef-bamberg.de
KiTa St. Josef Gaustadt Ochsenanger 5: kiga-stjosef-gaustadt.kirche-bamberg.de
KiTa St. Sebastian Gaustadt Anna-Linder-Platz 6: kiga-st-sebastian.de

Team der Hauptamtlichen

Helmut Hetzel Ltd. Pfarrer
(0951) 52018

Astrid Benkard Verwaltungsleitung
(0951) 5090416

Dr. Markus Kohmann Dompfarrer
(0951) 2995590

Robert Szarecki SAC Pfarrvikar
(0951) 965880

Christian Schneider Pastoralreferent
(0951) 2974960

Georg Zametzer Pastoralreferent
(0951) 9812115

Stephanie Eckstein Gemeindereferentin
(0951) 981215

Severin Tyburski O.Carm Pater
(0951) 52018

Joachim Rathgeber SDB Pater
(0951) 52018

Andreas Eckler Pfarrer i. R., Subsidiar
(0951) 52018

Kontoverbindungen

Gesamtkirchengemeinde Bamberg (GKG) Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE56 7509 0300 0009 0853 00

Dom: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE22 7509 0300 0009 0366 36

St. Joseph / Wildensorg: Sparkasse Bbg.
IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31

Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94

St. Urban: Liga-Bank Bamberg
IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63

Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.
IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23

St. Martin: LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE27 7509 0300 0009 0349 94

St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg
IBAN DE83 7509 0300 0009 0315 61

St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg
IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:
AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs Bamberger Westen
Anschrift:
c/o Pfarrbüro Unsere Liebe Frau,
Frauenplatz 5, 96049 Bamberg
Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert, Bettina Haake-Weber, Volker Hoffmann, Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer, Maike Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis
Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH
Auflage: 9.550 Exemplare
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Palmsonntag 2025. Zusendungen bitte per E-Mail bis zum 24. Januar 2025 an pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de (Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief – und frühere Ausgaben – auch Online als PDF lesen:

www.sb-bamberger-westen.de

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen

Wir wünschen Ihnen
eine friedliche Adventszeit